

## Ex-post-Evaluierung Gemeindewälder II, Namibia

|                                                    |                                                                                                           |                        |      |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------|
| <b>Titel</b>                                       | Förderung der Forstwirtschaft (Gemeindewälder in Nordost-Namibia) II                                      |                        |      |
| <b>Sektor und CRS-Schlüssel</b>                    | Forstentwicklung 31220                                                                                    |                        |      |
| <b>Projektnummer</b>                               | 2007 66 345                                                                                               |                        |      |
| <b>Auftraggeber</b>                                | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung                                      |                        |      |
| <b>Empfänger/ Projektträger</b>                    | National Planning Commission / Forstdirektion des ehem. Ministeriums für Landwirtschaft, Wasser und Forst |                        |      |
| <b>Projektvolumen/<br/>Finanzierungsinstrument</b> | 3,5 Mio. EUR / Haushaltsmittelzuschuss                                                                    |                        |      |
| <b>Projektlaufzeit</b>                             | 11/2012 bis 04/2022                                                                                       |                        |      |
| <b>Berichtsjahr</b>                                | 2024                                                                                                      | <b>Stichprobenjahr</b> | 2024 |

### Ziele und Umsetzung des Vorhabens

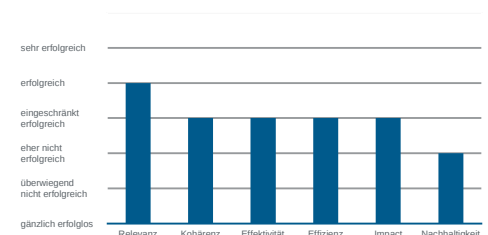
Auf Outcome-Ebene sollte erreicht werden, dass die geförderten Gemeinden die Rechte haben, befähigt sind und über die nötigen Ressourceninformationen verfügen, um Gemeindewälder nachhaltig nutzen zu können. Dadurch sollten auf Impact-Ebene die geförderten Gemeindewälder als Lebensgrundlage der dort lebenden Bevölkerung erhalten bleiben. Finanziert wurden Beratungsleistungen, Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen, Ausrüstungsgüter sowie Investitionen in die Infrastruktur. Insgesamt wurden 21 bereits bestehende oder sich gerade konstituierende Gemeindewälder gefördert.

### Wichtige Ergebnisse

Das Vorhaben verfolgte einen bis heute hoch relevanten Ansatz im Bereich des Naturserschutzes und entfaltete dabei entwicklungspolitische Wirksamkeit, deren Nachhaltigkeit jedoch erheblich gefährdet ist. Aufgrund der Defizite bei der Nachhaltigkeit wird das Vorhaben als „eher nicht erfolgreich“ bewertet. Folgende Aspekte haben die Bewertung maßgeblich beeinflusst:

- Der steigende Nutzungsdruck und geringe Einkommenspotenziale gefährden den Fortbestand der Gemeindewälder. Gegenwärtig ist die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden und der Forstdirektion zu gering, um diesen und weiteren Herausforderungen mittel- und langfristig begegnen zu können.
- Nur ein geringer Anteil der als Gemeindewälder ausgewiesenen Flächen ist tatsächlich bewaldet. Diese Waldbedeckung ist über die letzten 23 Jahre kontinuierlich, aber mit vergleichsweise geringer Rate, zurückgegangen. Zum Zeitpunkt der Evaluierung waren noch ca. 98,5 % des Waldbestands von 2000 erhalten.
- Das Vorhaben verhalf Gemeinden dazu, die Selbstbestimmung über Ressourcen zu erlangen, die für ihre Lebenserhaltung essenziell sind. Jedoch ist es nicht gelungen, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Strukturen zu schaffen. Die Mehrheit der geförderten Gemeindewälder verfügen über keine gültigen Managementpläne, die Holznutzung ist auf den Eigenbedarf beschränkt und die Potenziale für eine kommerzielle Holznutzung sind gering. Zwar erzielen manche Gemeindewälder regelmäßige Einnahmen aus dem Verkauf von Nichtholzwaldprodukten, rein wirtschaftlich betrachtet ist der Ansatz in den meisten Fällen aber nicht tragfähig.

### Gesamtbewertung: eher nicht erfolgreich



### Schlussfolgerungen

- Die Fokussierung auf eine kleinere Anzahl prioritärer Gemeindewälder war aus Effizienz- und Effektivitätsgründen eine sinnvolle Entscheidung.
- Maßnahmen zur Förderung neuer, alternativer Einkommensaktivitäten erfordern wiederkehrende Trainings und eine langanhaltende Betreuung, ansonsten bleiben sie oft wirkungslos.
- Pioniere gemeindebasierter Organisationen sind aus verschiedenen Gründen tendenziell erfolgreicher als Nachzügler. Dies sollte bei der Skalierungs-Entscheidung und der Kommunikation der Potenziale gegenüber der Zielgruppe berücksichtigt werden, um keine unrealistischen Erwartungen zu wecken.

# Ex-post-Evaluierung – Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

## Übersicht der Teilbewertungen:

|                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| Relevanz                                       | 2        |
| Kohärenz                                       | 3        |
| Effektivität                                   | 3        |
| Effizienz                                      | 3        |
| Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen | 3        |
| Nachhaltigkeit                                 | 4        |
| <b>Gesamtbewertung:</b>                        | <b>4</b> |

## Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Die namibische Regierung verfolgt seit Mitte der 1990er Jahre einen partizipativen, gemeindebasierten Ressourcenmanagement-Ansatz (*Community-based Natural Resource Management* - CBNRM), bei dem die Nutzungsrechte an Naturressourcen – insbesondere Wild und Wald – bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen an die lokalen Gemeinden übertragen werden. Eine Säule des CBNRM-Ansatzes ist die Ausweisung von Gemeindewäldern, die im Mittelpunkt dieser Evaluierung steht.

Das zu evaluierende Vorhaben war Teil eines Programmansatzes, der sich über eine Pilot- und zwei Umsetzungsphasen erstreckte und unter dem ein umfassendes und integriertes Konzept zur kommunalen Waldnutzung entwickelt, getestet und umgesetzt wurde. Nach der von 1999-2003 laufenden Pilotphase wurde zunächst der Programmansatz entwickelt und dem BMZ im Jahr 2003 als Prüfungsbericht vorgelegt. Die erste Umsetzungsphase lief von 2004 bis 2011. Die Regierungszusage für die hier evaluierte zweite Phase erfolgte im November 2007. Die Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags erfolgte in 2010. Gemäß Plan sollte die Umsetzung von Phase 2 im direkten Anschluss an die erste Phase erfolgen. Ihr Start verzögerte sich aufgrund von Personalwechseln im zuständigen Ministerium aber um zwei Jahre und erfolgte erst Ende 2013. Für die Umsetzung waren 3 Jahre vorgesehen; tatsächlich lief das Vorhaben aber bis 2022 und somit sechs Jahre länger als geplant.

Träger des Vorhabens war das Forstdirektorat (Directorate of Forestry, DoF). Seit der Entwicklung des Programmansatzes bis zum Zeitpunkt der Evaluierung im Jahr 2024 hat das Forstdirektorat zweimal die institutionelle Zugehörigkeit gewechselt. Zu Beginn der Gemeindewaldinitiative gehörte es zum Ministerium für Umwelt, Forst und Tourismus (Ministry of Environment, Forestry and Tourism, MEFT), wurde dann während der ersten Phase des Vorhabens im März 2005 ins Agrarministerium (damals: Ministry of Agriculture, Water and Forestry, MAWF) transferiert. Seit 2020 untersteht die Forstdirektion wieder dem MEFT. Als Umsetzungspartner für das zu evaluierende Vorhaben war der damals noch eigenständige Deutsche Entwicklungsdienst (DED) vorgesehen. Dieser hatte maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des Gemeindewaldansatzes und war bereits Umsetzungspartner in der ersten Vorhabenphase. Durch seine Fusion mit der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) und der Organisation für internationale Weiterbildung und Entwicklung (InWent) zur heutigen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) fiel der DED als Durchführungsorganisation weg und wurde durch eine internationale Beratungsfirma ersetzt. Dies hatte profunde Implikationen für die Projektausgestaltung – und Umsetzung, welche in den Kapiteln Relevanz und Effektivität näher erläutert werden.

Die Vorgängerphase wurde bereits evaluiert und als eingeschränkt erfolgreich (Note 3) bewertet. Positiv wurden die Wirkungen auf den Walderhalt hervorgehoben, sowie die Tatsache, dass die ansässige Bevölkerung durch die rechtliche Absicherung der Gemeindewälder die Möglichkeit erhält, die Waldressourcen eigenverantwortlich und legal zu nutzen. Die zu Beginn mangelhafte Abstimmung mit anderen Landnutzungskonzepten, insbesondere die Nicht-Nutzung der bereits einige Jahre früher eingerichteten Strukturen der *Conservancies* bei der Etablierung des Gemeindewaldansatzes, wurden hingegen als Schwächen der ersten Phase identifiziert. Weitere zentrale Kritikpunkte waren die begrenzte wirtschaftliche Tragfähigkeit des Ansatzes und die nur lückenhafte Anwendung der erstellten Managementpläne.

## Kurzbeschreibung des Vorhabens

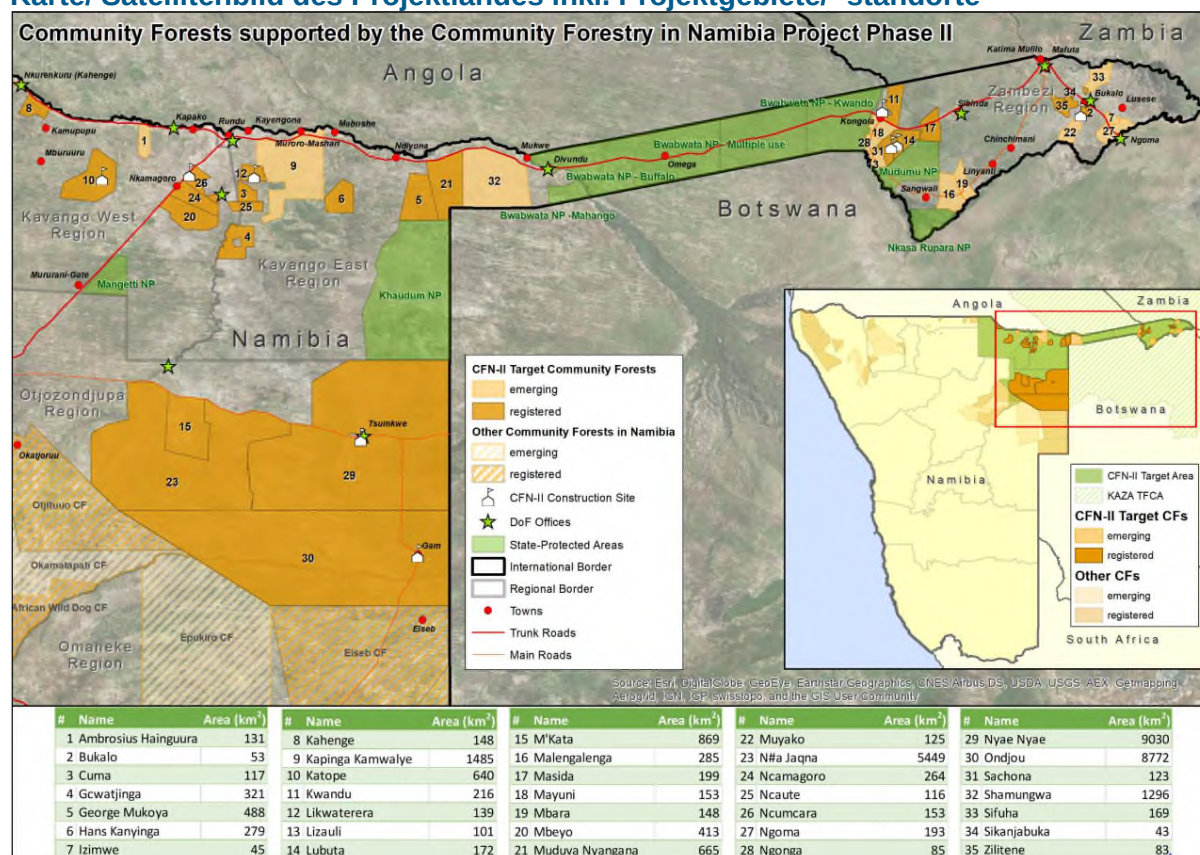
Im Rahmen des Vorhabens wurde die Einrichtung von Gemeindewäldern im Nordosten Namibias in den Regionen Kavango Ost, Kavango West, Otjozondjupa und Zambezi gefördert. Konkret wurden kurz- und langfristige Beratungsleistungen, Sensibilisierungskampagnen, Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen für Mitglieder der Gemeindewaldkomitees, Gemeindemitglieder und Projektträgerpersonal, sowie Investitionen in Infrastruktur und die Anschaffung von Ausrüstungsgütern finanziert. Die Maßnahmen waren darauf ausgerichtet, die Übertragung der Nutzungsrechte an den Waldflächen vom Staat an die lokalen Gemeinden zu unterstützen, die Integration von Gemeindewäldern und Conservancies zu fördern, und auf lokaler und regionaler Ebene die Voraussetzungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der unterstützten Gemeindewälder zu schaffen (Modulziel). Auf übergeordneter entwicklungspolitischer Ebene sollten die Wälder als wichtiger Bestandteil der Lebensgrundlage der überwiegend armen Bevölkerung in der Projektregion erhalten werden. Zielgruppe des Vorhabens war die waldnutzende Bevölkerung in der Projektregion. Das Vorhaben wurde vom Forstdirektorat in Unterstützung durch einen internationalen Consultant und eine lokale Nichtregierungsorganisation umgesetzt.

**Wechselkurs:** 1 EUR = 19 NAD (November 2024)

## Aufschlüsselung der Gesamtkosten

| In Mio EUR                         | Inv. Phase II<br>(Plan) | Inv. Phase II<br>(Ist) |
|------------------------------------|-------------------------|------------------------|
| <b>Investitionskosten (gesamt)</b> | <b>4,025</b>            | <b>4,255</b>           |
| Eigenbeitrag                       | 0,525                   | 0,76                   |
| Fremdfinanzierung                  | 3,5                     | 3,49                   |
| <i>davon BMZ-Mittel</i>            | 3,5                     | 3,49                   |

# Karte/ Satellitenbild des Projektlandes inkl. Projektgebiete/ -standorte<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Quelle: GOPA (2019), Final Report: Community Forests in Namibia Phase II, 2013-2016 (CFN-II), Seite 6. Von den hier aufgeführten 35 Gemeindewäldern erhielten 21 Gemeindewälder eine intensivere technische und/oder finanzielle Unterstützung. Diese waren: Ambrosius Hainguura, George Mukoya, Izimwe, Katope, Kwandu, Likwaterera, Lubuta, Malengalenga Dzoti, Masida, Mbeye, M'Kata, Muduva Nyangana, Muyako, N#u Jaqna, Ncumcara, Ngoma, Nyae Nyae, Ondjou, Sachona, Sikanjabuka und Zilitene.

## Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

### Relevanz

#### 1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten

Natürliche Ressourcen spielen für die Lebensverhältnisse der Bevölkerung in Namibia eine entscheidende Rolle. Ein Großteil der Bevölkerung in ländlichen Gebieten lebt von der Viehhaltung und Landwirtschaft. Natürliche Ressourcen wie Wildtiere und Pflanzen dienen zudem als Nahrungsquelle und Medizin für viele Gemeinschaften. Auch der Tourismussektor, als einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren des Landes, basiert im Wesentlichen auf der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt des Landes. Insgesamt hängt die Lebensgrundlage von schätzungsweise 70 % der namibischen Bevölkerung von der Nutzung natürlicher Ressourcen ab. Ihrer Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung kommt daher eine zentrale Bedeutung für die Entwicklungsmöglichkeiten Namibias zu und ist integraler Bestandteil der nationalen Entwicklungsstrategie „Vision 2030“.

Vor diesem Hintergrund ist die Schwerpunktsetzung der deutsch-namibischen Zusammenarbeit im Bereich des Naturressourcenschutzes, welche auf den fairen Ressourcenzugang und die nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung abzielt, nachvollziehbar und sinnvoll. Das zu evaluierende Vorhaben fügte sich sinnvoll in diese ein.

Beim Management seiner natürlichen Ressourcen setzt die namibische Regierung seit Mitte der 1990er Jahre auf einen partizipativen, gemeindebasierten Ansatz (Community-based Natural Resource Management - CBNRM)<sup>2</sup>, und nimmt dabei international eine Vorreiterrolle ein. Das prominenteste Beispiel im namibischen Kontext stellen Conservancies (kommunale Hege- oder Wildschutzgebiete) dar. Lokale Gemeinden erhalten nach Gründung einer Conservancy die Nutzungsrechte an den Wildtieren und können Verträge mit privaten Tourismusangebietern eingehen, um dadurch Einkommen aus dem Management der Wildtiere zu erzielen.<sup>3</sup> Die Ausweisung von Gemeindewäldern (Community Forests, CF) ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des nationalen CBNRM-Ansatzes, der allerdings seit jeher deutlich weniger Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung erhält als die Conservancies. Die rechtliche Grundlage für die Gründung und Verwaltung von Gemeindewäldern stellt der 2001 vom namibischen Parlament verabschiedete und 2005 ergänzte Forestry Act dar. Demgemäß können unter bestimmten Voraussetzungen die exklusiven Verwaltungs- und Nutzungsrechte an dem Wald und seinen Ressourcen an die örtlichen Gemeinden übertragen werden.

Das Vorhaben unterstützte ausgewählte Gemeinden im Nordosten Namibias dabei, die formalen Voraussetzungen für den Registrierungsprozess im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben der Forstdirektion zu schaffen, und trug damit zur Umsetzung der nationalen CBNRM-Strategie bei. Der Gemeindewaldansatz zielt auf die Ermächtigung der Gemeinden ab, ihre Ressourcen eigenverantwortlich managen zu können und verfolgt dabei einen stark partizipativen Ansatz. Sowohl die Zielsetzung als auch die ergriffenen Maßnahmen stehen im Einklang mit dem Anspruch der deutschen EZ, die Menschenrechte zu schützen. Ein Beschwerdemechanismus, der heute in vielen internationalen Naturressourcenschutzvorhaben zum Standard gehört, existierte im Vorhaben allerdings nicht. Deutschland und Namibia haben das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet. Mit dem angestrebten Schutz der Waldflächen sollte ein Beitrag zu dessen CO<sub>2</sub>-Minderungszielen geleistet werden.

#### 2. Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Namibia ist das trockenste Land südlich der Sahara. Fast alle Waldflächen des Landes befinden sich in der Vorhabenregion (Kavango Ost und Kavanago West, Zambezi (damals noch Caprivi), Nord-Ost-Otjozondjua) im subhumiden Nordosten des Landes und werden als tropische Trockenwälder klassifiziert. Die genaue Waldfläche Namibias ist nicht bekannt, da es keine regelmäßige nationale Land- oder Waldflächenkartierung gibt (De Caewer und Beer, 2022). Auf Basis der Walddefinition von FAO<sup>4</sup> waren im Jahr 2000 nach Schätzungen der FAO

---

<sup>2</sup> Die rechtliche Grundlage stellt der Natural Conservation Amendment Act (Act 5) von 1996 dar. Quelle: Government Gazette No. 1333, 17 June 1996, pp. 1-10.

<sup>3</sup> Aktuell gibt es 86 Conservancies, die eine Fläche von 166.179 km<sup>2</sup> umfassen und schätzungsweise rund 245.000 Mitglieder haben. Quelle: <https://www.nacso.org.na/conservancies#statistics> (Letzter Aufruf am 21.11.2024).

<sup>4</sup> FAO definiert Wald als eine Fläche von mehr als 0,5 ha die mit Bäumen bewachsen ist, die höher als 5 m sind und einen Baumkronenbedeckungsgrad von mehr als 10 % hat oder mit Bäumen bewachsen ist, die diese Schwellenwerte an Ort und Stelle erreichen können.

rund 9,8 % der Landesfläche Namibias bewaldet. Für 2020 wurde die Waldfläche auf 6,64 Mio. ha bzw. 8,1 % der Landesfläche geschätzt (ibid.). Wesentliche Gründe für den Waldrückgang lagen und liegen in der Umwandlung von Waldflächen in Acker- und Weideland und damit einhergehenden Landnutzungskonflikten, sowie dem zunehmenden Nutzungsdruck aufgrund einer wachsenden Bevölkerung. Auch unkontrollierte Brände und -insbesondere in der Kavango-Region- illegaler Holzeinschlag tragen zum Waldrückgang bei. Die Waldressourcen in Form von Baumaterialien, Feuerholz, Waldfrüchten und Weideflächen, sind wichtige Bestandteile der Lebensgrundlage für die Menschen und stellen als Habitat für Wildtiere und Korridor für Wildtierwanderungen, als CO<sub>2</sub>-Senke, Wasserspeicher und Erosionsschutz zentrale Ökosystemleistungen leisten. Die Auswahl der Projektstandorte ist daher aus ökologischer und sozialer Perspektive zielführend.

Die Gründung von Gemeindewäldern fügt sich in den nationalen CBNRM-Ansatz. Dessen Grundprinzip ist es, die ansässige lokale Bevölkerung durch die Übertragung der Nutzungsrechte an den natürlichen Ressourcen aktiv in deren Schutz und Bewirtschaftung einzubeziehen, um somit Naturschutz und Armutsbekämpfung miteinander zu vereinen.

Rund 90 % der Bevölkerung der kommunalen Gebiete des Nordostens betreiben Land- und Viehwirtschaft, meist auf Subsistenzbasis. Die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen ist also von Bedeutung für die Erhaltung der Lebensgrundlage. Zugleich fördert der CBNRM-Ansatz die Eigenverantwortung. Die Zielsetzung des Vorhabens steht somit grundsätzlich im Einklang mit den Interessen der Zielgruppe.

Projekträger und gleichzeitig nachgeordnete Zielgruppe war die namibische Forstdirektion. Die forstlichen Nutzungsrechte liegen überwiegend beim Staat; das DoF ist daher für die Verwaltung und Pflege der Forstflächen in den kommunalen Gebieten zuständig. Mit der Übertragung der Nutzungsrechte an den forstlichen Ressourcen sollte auch eine Entlastung der staatlichen Stellen erfolgen.

Im Gegensatz zu heute war die Geschlechtergleichberechtigung zum Zeitpunkt der Prüfung kein sektorübergreifender Schwerpunkt der deutschen EZ. Ihre Förderung war nicht explizit Teil des Zielsystems des Vorhabens. Dennoch befördert die Zielsetzung die Interessen von Frauen, da diese in der Vorhabenregion für das Sammeln von Feuerholz und Nichtholzwaldprodukten (Non-timber forest products, NTFP) zuständig sind und somit von Waldschutzmaßnahmen profitieren. Ein möglicher Ansatzpunkt zur Hebung weiterer Genderwirkungspotenziale wäre die Vorgabe von Quoten bei der Besetzung der Gemeindewaldkomitees gewesen. Die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien legen nahe, dass solche Maßnahmen eine ökologisch nachhaltige Waldbewirtschaftung begünstigen (siehe Effektivität) und somit auch weitere Wirkungspotenziale im Hinblick auf die originäre Zielsetzung des Vorhabens hätten erzielt werden können.

### 3. Angemessenheit der Konzeption

Das Vorhaben förderte bestehende Gemeindewälder mit Infrastruktur- und Weiterbildungsmaßnahmen und unterstützte aufstrebende Gemeindewälder (emerging Community Forests, eCF) dabei, die gesetzlichen Voraussetzungen für die formale Registrierung zu erfüllen. Zu diesen Voraussetzungen gehören insbesondere die Ernennung eines Forstkomitees (Forest Management Committee, FMC), die Klärung der Grenzen zu Nachbarregionen, die Kartierung des Gebiets sowie die Entwicklung einer Verfassung und eines Bewirtschaftungsplans auf Basis einer Forstinventur.

Das Konzept der Gemeindewaldbewirtschaftung gilt bis heute als ein adäquater Ansatz zum Waldschutz, ländliche Entwicklung, Ermächtigung der Gemeinden und Armutsminderung zu vereinen. Zahlreiche internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vertreten die Auffassung, dass Gemeindewaldansätze für die Erhaltung der Wälder häufig besser geeignet sind als staatszentrierte Waldbewirtschaftungsformen, insbesondere in Kontexten, in denen die staatliche Durchsetzungskraft gering und die Waldressourcen ein wichtiger Bestandteil der lokalen Lebensgrundlage bilden (Agarwal et al. 2008; Baland and Platteau, 1996). Lokale Gemeinden, so die zentralen Argumente, haben meist Vorteile im Hinblick auf das Monitoring (kollektive Kontrolle und Überwachung der geltenden Regeln) und verfügen zudem über das nötige lokale Wissen hinsichtlich der Ressourcendynamik und Nutzungspotenziale (Agarwal, 2001; Ostrom, 1990).<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Auf der anderen Seite kann die Gemeindewaldbewirtschaftung auch Nachteile mit sich bringen. Beispielsweise können unterschiedliche Interessen innerhalb der Gemeinschaft zu Konflikten führen, und es besteht das Risiko, dass kurzfristige wirtschaftliche Interessen über langfristige ökologische Ziele gestellt werden. Im Vergleich dazu kann eine zentralstaatliche

Dem Vorhaben unterlag folgende Wirkungslogik: Durch die Übertragung von Nutzungsrechten an die Gemeinden, die Erfassung von Ressourcen, die technische Ausbildung und Ausstattung sowie durch Pilotmaßnahmen zur Einkommensschaffung sollten lokale Gemeinden befähigt werden, Waldressourcen nachhaltig zu bewirtschaften (Modulziel). Die Übertragung der Verfügungsrechte und der Managementverantwortung ermöglicht es den Gemeinden, Erträge aus der kommerziellen Holzgewinnung und NTFP zu realisieren, wodurch auch materielle Anreize für die nachhaltige Bewirtschaftung entstehen. Zusätzliche Einkommensquellen zur Finanzierung einer nachhaltigen Nutzung sollen sich durch die Integration von Gemeindewäldern und Conservancies und aus der Förderung einkommensgenerierender Maßnahmen ergeben. Auf Impact-Ebene sollen dadurch die geförderten Waldflächen als Lebensgrundlage der dort lebenden Menschen und als Lebensraum zahlreicher Wildtiere erhalten bleiben. Viele der Gemeindewaldflächen befinden sich in den Randzonen von Nationalparks und dienen als Wildtierkorridore. Gemeindewälder leisten somit auch einen Beitrag zur langfristigen Sicherung von Einnahmen aus Wildbewirtschaftung und Tourismusförderung in Conservancies und den Nationalparks.

Die Wirkungslogik ist grundsätzlich plausibel, mit der Einschränkung, dass die Wirtschafts- bzw. Armutsminderungspotenziale des Ansatzes zum Zeitpunkt der Prüfung überschätzt wurden. Empirische Erfahrungen aus Namibia und anderen Kontexten zeigten bereits zu jenem Zeitpunkt, dass spürbare Einkommenszuwächse aus CBNRM meist nur Gemeinden vergönnt ist, die besonders günstige Standortpotenziale aufweisen und/oder über viele Jahre Unterstützung erhalten. Der Abschlussbericht einer unabhängigen Gutachterin zur ersten Phase des zu evaluierenden Vorhabens verwies bereits auf geringe kommerzielle Potenziale aus der Holzgewinnung aufgrund zu geringer Baumbestände an vielen Projektstandorten, hohen Transport- und Einschlagkosten und teilweise fehlenden Absatzmöglichkeiten.<sup>6</sup> Angesichts dessen, sowie der bereits in der Konzeptionsphase bekannten (und korrekt als Risiko identifizierten) personellen und finanziellen Kapazitätsengpässe der Forstdirektion, war die weitere Skalierung des Gemeindewaldansatzes mit erheblichen Nachhaltigkeitsrisiken verbunden. Diese wurden in den Prüfungsdokumenten transparent gemacht, ohne dabei aber ausreichend über mögliche Alternativen zur Reduktion der Risiken zu reflektieren. Rückblickend stellt sich die Frage, ob beispielsweise eine Fokussierung auf eine noch geringere Anzahl bereits etablierter Gemeindewälder, auf eine deutlich umfassendere und über einen längeren Zeitraum angelegte Förderung alternativer Einkommensmöglichkeiten, oder andere Maßnahmen zur Absicherung der Nachhaltigkeit sinnvoll gewesen wäre.

Zu Beginn der Implementierungsphase war die Zahl anerkannter Gemeindewälder von 13 (bis 2011) auf 32 (2012) angestiegen, mit einem Flächenzuwachs um fast 2,4 Mio. ha auf rund 3 Mio. ha im Jahr 2012. Numerisch war somit der Sprung aus der Pilotphase in die breitenwirksame Umsetzung des Gemeindewaldansatzes bereits vollzogen. Ein Teil der Vorhabenmittel sollte durch die Förderung bereits etablierter Gemeindewälder dazu dienen, diese Ergebnisse qualitativ abzusichern. Diese Zielsetzung erscheint auch rückblickend sinnvoll. Gleichzeitig sollten ausgewählte Gemeindewälder, die sich zu jenem Zeitpunkt bereits im Registrierungsprozess befanden (eCFs), weiter unterstützt werden. Eine Vertiefung des Ansatzes sollte ferner durch die aktive Förderung des Zusammenschlusses von Gemeindewäldern und Conservancies bei überlappenden oder angrenzenden Gebieten erreicht werden. Aus Effizienz- und Kohärenzsicht war es ein erhebliches Versäumnis des Gemeindewaldansatzes, dass dieser nicht von Anfang auf die bereits vorhandenen Strukturen der Conservancies aufbaute und in diese integriert wurde.<sup>7</sup> Eine Integration sollte potenziellen Nutzungskonflikten vorbeugen und deren ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit stützen. Auch wenn aufgrund von Pfadabhängigkeiten die Risiken für ein Scheitern der Integration bestanden, war es inhaltlich nachvollziehbar, die Zusammenführung zu versuchen.

#### **4. Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit**

Bei Projektprüfung im Jahr 2009 war vorgesehen, dass der DED den Träger bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen unterstützen wird, wie zuvor in der ersten Phase des Vorhabens. Durch die Zusammenlegung von DED, GTZ und InWent im Jahr 2011 musste das Vorhaben umstrukturiert werden und ein externer Implementierungsconsultant (eine internationale Beratungsfirma in Konsortium mit einer namibischen NRO) zur Unterstützung des DoF eingestellt und aus Vorhabenmitteln finanziert werden. Entsprechend standen bereits vor Implementierungsbeginn deutlich weniger Mittel für die Finanzierung von Infrastruktur, Ausstattungsgütern und Trainings- und Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung als bei Prüfung geplant. Der Wegfall des DED bedeutete neben den finanziellen Einschränkungen einen erheblichen Knowhow-Verlust im Bereich des Gemeindewaldmanagements.

---

Waldbewirtschaftung eine einheitlichere und koordinierte Strategie bieten, die auf nationalen Zielen basiert, jedoch möglicherweise weniger auf lokale Bedürfnisse eingeht.

<sup>6</sup> Susanne Pecher Consulting, Community Forest Programm Namibia, End of Project Evaluation Phase 1.

<sup>7</sup> Dies war nicht ein Versäumnis des Vorhabens, sondern das Ergebnis politischer Entscheidungen in Namibia.

Aus diesem Grund sowie auf Basis von Erfahrungswerten aus der ersten Phase wurde zu Beginn der Implementierungsphase in 2014 beschlossen, die Förderung auf Gemeindewälder mit besonders hohem Potenzial zu fokussieren, statt wie ursprünglich geplant die Förderung auf alle 50 damals bestehenden und entstehenden Gemeindewälder zu verteilen. Die priorisierten CFs sollten entsprechend intensiver gefördert und später als Modell-Gemeindewälder dienen, während die Unterstützung für die verbleibenden CFs auf wenige Basis-Dienstleistungen beschränkt bleiben sollte. Die Entscheidung ist aus damaliger und heutiger Sicht inhaltlich nachvollziehbar und aus Effizienz- und Effektivitätsgründen zu begrüßen.

### **Zusammenfassung der Benotung**

Das Vorhaben war darauf ausgerichtet, Namibia bei der Umsetzung seiner CBNRM-Strategie zu unterstützen. Das Konzept der Gemeindewaldbewirtschaftung galt damals wie heute als vielversprechend um Ziele des Waldschutzes mit jenen der sozialen und ökonomischen Entwicklung im ländlichen Raum zu vereinen. Konzeptionell war das Vorhaben an den Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet. Bereits vor Implementierungsbeginn war bekannt, dass die meisten Gemeindewälder über geringe oder keine Potenziale für die kommerzielle Holzgewinnung verfügten und somit deren wirtschaftliche Tragfähigkeit unwahrscheinlich ist. Aufgrund dessen, sowie den ebenfalls bekannten personellen und finanziellen Kapazitätsengpässen der Forstdirektion, war die weitere Skalierung des Gemeindewaldansatzes mit erheblichen Nachhaltigkeitsrisiken verbunden. Rückblickend muss kritisch konstatiert werden, dass in der Konzeption ein größeres Augenmerk auf der Ausarbeitung von Maßnahmen hätte gelegt werden können, die diese Risiken mindern. Aufgrund der engen Ausrichtung an den nationalen Prioritäten und Bedürfnissen, sowie der Anpassungsfähigkeit nach veränderten Rahmenbedingungen, wird die Relevanz des Vorhabens trotz Einschränkungen bei der Angemessenheit als noch erfolgreich eingeschätzt.

**Relevanz: 2**

## **Kohärenz**

### **5. Interne Kohärenz**

CFN-II war Teil des EZ-Programms „Management natürlicher Ressourcen“ und fügte sich inhaltlich sinnvoll hierin ein. Das Ressourcenmanagement ist seit 2002 ein Schwerpunkt der deutschen EZ in Namibia. Das Vorhaben war in mehrere Phasen unterteilt. In der ersten Phase (2004-2011) wurde wichtige Grundlagenarbeit für die zweite Phase geleistet, indem Standards für Verfahren und Prozesse sowie die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen zur Etablierung von CFs entwickelt bzw. gefördert wurden.<sup>8</sup> Um zuvor unausgeschöpfte Synergien zwischen der Entwicklung der CFs und den Conservancies zu realisieren, lag in der zu evaluierenden zweiten Phase ein Hauptaugenmerk auf der Integration dieser beiden Ansätze.

Viele der geförderten CFs befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu den aus FZ-Mitteln geförderten Nationalparks (Programm für Integriertes Nationales Park Management (NamParks), Phase I-IV). Sie dienen als Ökokorridore und Wildtierhabitate und tragen somit zur Erhaltung der Wildtierpopulationen Namibias bei. Gleichzeitig profitieren einige der Gemeindemitglieder von Anrainerfördermaßnahmen, die aus NamParks-Vorhaben finanziert werden. Das Vorhaben ist ferner komplementär zum FZ-Vorhaben „Armutsorientierte Unterstützung des gemeindebasierten Naturschutzes in Namibia“. Im Rahmen dieses Vorhabens unterstützt und (ko-)finanziert die FZ den Community Conservation Fund of Namibia (CCFN), ein nachhaltiges Finanzierungsinstrument zur Kompensation von Schäden aus Mensch-Wildtier-Konflikten und der Bereitstellung von Naturschutzdienstleistungen in den kommunalen Gebieten.

Inhaltliche Bezüge bestanden zu den TZ-Vorhaben „Biodiversität und Klimawandel“ (Projektlaufzeit: 2012-2016) und „Kommunales Ressourcenmanagement in Namibia (CBNRM)“ (2016-2019). Diese unterstützten teilweise auch in der Projektregion Conservancies und integrierte CFs bei der kommerziellen Nutzung natürlicher Ressourcen, der ökosystembasierten Anpassung an den Klimawandel und Kapazitätsentwicklung. Bezüge bestehen ferner zu dem TZ-Vorhaben „Climate Change and Inclusive Use of Natural Resources (CCIU)“, welches das MEFT dabei unterstützte, Gesetze, Rahmenbedingungen und Governance-Strukturen für den Ressourcenschutz in

<sup>8</sup> Die Maßnahmen umfassten die Aufklärung und Schulung der Zielgruppe zur Waldinventur und nachhaltigen Nutzungsplanung sowie die Entwicklung geeigneter Satzungen und sonstiger Regelwerke, die die Rechte und Pflichten der Gemeinden rechtsverbindlich definieren und eine gerechte Verteilung der Nutzen/Einkommen gewährleisten (z.B. Richtlinien für Ressourceninventur, Kartierung, partizipative Nutzungsplanung und Monitoring).

Namibia zu fördern. Dennoch wurden Synergiepotenziale aus dem Zusammenspiel von TZ und FZ nicht voll ausgeschöpft: Die technische Unterstützungskomponente von CFN-II machte rund die Hälfte des Finanzierungsvolumens aus. Es ist inhaltlich nicht nachvollziehbar, weshalb diese nach dem Wegfall des DED als möglicher Umsetzungspartner nicht von der TZ durchgeführt wurde. Insbesondere im Hinblick auf die Harmonisierung der Gesetzgebung für Gemeindewälder und Conservancies als Voraussetzung für deren Integration hätte die TZ vermutlich wichtige Synergieeffekte leisten können.

Im Rahmen eines nationalen Programms zur Entwicklung der Kommunalgebiete wurde in einem Teilgebiet der Projektregion Kavango-Ost die Errichtung kommerzieller Kleinbauernhöfe mit einer Durchschnittsgröße von ca. 2.500 ha gefördert. Unterstützt wurde dieses Projekt auch aus Mitteln der FZ. Auf einigen, wenigen aus deutschen Mitteln geförderten Farmbetrieben in dem Gebiet wurden selektiv Wertholzstämmen entnommen, in vielen Fällen ohne die notwendige Genehmigung des MEFT. Die landesweite, illegale Abholzung (auch in Staatswäldern und auf kommunalem Land im Kavango Gebiet) führte national zu Protesten von Umweltschutzorganisationen und mündete im November 2018 in einem Holzschlagmoratorium (siehe entwicklungspolitische Wirkungen). In Zuge der Evaluierung ließ sich nicht abschließend klären, ob auch die 32 direkt aus FZ-Mitteln geförderten Kleinbauernhöfe an der Abholzung beteiligt waren. Der Holzeinschlag erfolgte nicht auf Gemeindewaldflächen, sondern auf Gebieten, die primär für die landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen sind und wo eine andere Zielsetzung verfolgt wird als im Zuge des hier evaluierten Vorhabens. Dennoch zeigt der Vorfall, dass die nationalen Ansätze zur Förderung der Landwirtschaft den Zielen im Bereich des Naturressourcenschutzes zuwiderlaufen können. Die Länderstrategie des BMZ für Namibia wurde letztmalig 2017 aktualisiert. Ob die beschriebene Inkohärenz beim deutschen Engagement durch eine frühere Aktualisierung der Länderstrategie hätte vermieden werden können, lässt sich rückblickend nicht beurteilen. Aus Sicht des Evaluierungsteams zeigt das Beispiel aber, dass das Zusammenspiel zwischen Naturressourcenschutz und Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft einer kritischen Überprüfung unterzogen werden sollte.

## 6. Externe Kohärenz

Deutschland gehört zu den wichtigsten internationalen Partnern Namibias im Bereich der Naturressourcenschutzes. Das Vorhaben und dessen Vorgängerphase unterstützte die namibische Regierung maßgeblich in ihren Eigenanstrengungen, das gemeindebasierte Naturressourcenmanagement in den kommunalen Gebieten zu fördern. Die Maßnahmen konzentrierten sich in den geförderten Gemeindewäldern auf die Durchführung von Prozessen und Fortbildungen, die zur Erfüllung der im namibischen Forstgesetz (Forest Act No. 12, 2001) beschriebenen Auflagen zur offiziellen Ausweisung von CFs durch den Minister des MEFT erforderlich waren.

Gemeindewälder erhielten - und erhalten bis zum Zeitpunkt der Evaluierung - deutlich weniger Aufmerksamkeit und Unterstützung als Conservancies. Während der technischen Durchführungsphase von 2013-2016 gab es keine anderen nationalen oder internationalen Vorhaben, die CFs im Nordosten Namibias direkt unterstützt hatten. Erst im Anschluss daran gab es einige wenige Vorhaben zur Förderung der CFs. Darunter befand sich ein Vorhaben der globalen Umweltfazilität GEF (umgesetzt durch das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, UNDP) zur Förderung der nachhaltigen Walnutzung in CFs, in dessen Rahmen u.a. die Durchführung von Waldinventuren finanziert wurde. Synergien ergeben sich auch mit dem aus GCF-Mitteln finanzierten und über den Environmental Investment Fund of Namibia (EIF) umgesetzten CBNRM EDA Projekt.<sup>9</sup> Dieses Projekt verfolgte das Ziel, Lebensgrundlagen von lokalen Gemeinden klimaanpassungsfähig zu gestalten und finanzierte Kleinprojekte (Bau von Gewächshäusern, Anschaffung von Solarpanelen, Baumschulen, Rehabilitierung von Wasserbohrlöchern, Forstinventuren), von denen auch einige der im Rahmen von CFN-II geförderten Gemeindewälder profitierten. Die EU förderte ferner im Norden Namibias eine nachhaltige Weidelandverwaltung, wodurch der Nutzungsdruck auf Wälder reduziert wird. Das ebenfalls aus GEF-Mitteln finanzierte FAO-Programm „Drylands Sustainable Landscapes“ (DSL) verfolgt das Ziel, die Klimaresilienz agroökologischer Systeme und Wälder in Trockengebieten zu erhöhen. Zudem gibt es weitere extern finanzierte und meist von lokalen NROs umgesetzte Initiativen zur Entwicklung alternativer, naturressourcennaher Einkommenserzielungsmöglichkeiten (bspw. Imkerei), die kohärent mit der Zielsetzung des Vorhabens sind.

Während der Implementierungsphase bestand ein regelmäßiger Austausch mit dem WWF und namibischen NROs im Bereich CBNRM, darunter mit NNF, IRDNC und dem Dachverband NACSO. Nach Einschätzung

<sup>9</sup> Die vollständige Projektbezeichnung lautet: „Empower to Adapt: Creating Climate-Change Resilient Livelihoods through Community-Based Natural Resource Management in Namibia.“ Der Abschlussbericht des GCF-Vorhabens findet sich hier: [fp024-project-completion-report.pdf \(greenclimate.fund\)](https://www.greenclimate.fund/project-completion-report.pdf) (Letzter Aufruf am 02.10.2024).

interviewter Vertreter lokaler NROs und KfW-Mitarbeitenden gelang es dem MEFT, die Vorhaben unterschiedlicher Geber zu koordinieren.

### Zusammenfassung der Benotung:

Das Vorhaben war in das EZ-Programm zum Management natürlicher Ressourcen eingebettet und ergänzte sich sinnvoll mit laufenden TZ- und FZ-Vorhaben innerhalb dieses Förderschwerpunkt. Die interne Kohärenz wird aber durch parallel umgesetzte und aus deutschen EZ-Mitteln mitfinanzierten Landreform-Maßnahmen beeinträchtigt, in deren Zuge Bäume abgeholzt wurden. Zwar fanden die Abholzungen nicht auf Gemeindewaldflächen statt, dennoch stehen diese Aktivitäten im Widerspruch zur Zielsetzung des zu evaluierenden Vorhabens. Auch blieben mögliche Synergien zwischen TZ und FZ unausgeschöpft. Die externe Kohärenz des Vorhabens wird als erfolgreich eingeschätzt, da es die Eigenanstrengungen des Partners unterstützt und mit den Maßnahmen anderer Geber harmonierte.

**Kohärenz: 3**

## Effektivität

### 7. Erreichung der (intendierten) Ziele

Das Ziel auf Outcome-Ebene lautete: „Geförderte Gemeinden haben die Rechte, sind befähigt und verfügen über die notwendigen Ressourceninformationen, um die Gemeindewälder nachhaltig nutzen zu können.“<sup>10</sup> Die Zielerreichung kann wie folgt zusammengefasst werden:

**Tabelle 1: Zielerreichung Outcome**

| Indikator                                                                                       | Status bei Implementierungsbeginn (2013) | Zielwert lt. PP (2016) | Ist-Wert bei AK (2018) | Ist-Wert bei EPE (2024)                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------|------------------------|---------------------------------------------|
| (1) Fläche an geförderten Gemeindewäldern, die von FMCs verwaltet werden (in ha). <sup>11</sup> | 1.450.785 ha                             | 2.905.540 ha           | 2.841.134 ha           | 2.841.134 ha<br>Wert (größtenteils) erfüllt |
| (2) Anzahl registrierter Gemeindewälder. <sup>12</sup>                                          | 14 von 21                                | 21                     | 17 von 21              | 17 von 21<br>Wert teilweise erfüllt.        |
| (3) Anzahl geförderter Gemeindewälder, die in eine Conservancy integriert sind.                 | 2013: 6                                  | 15                     | 10                     | 10<br>Wert teilweise erfüllt                |

<sup>10</sup> Die Zielformulierung befindet sich nicht auf der für Modulziele vorgesehenen Outcome-Ebene, sondern zwischen der Output- und Outcome-Ebene, da die Befähigung zur Nutzung allein nicht ausreichend ist für eine nachhaltige Nutzung und letztendlich die Erhaltung der Gemeindewälder. Allerdings zielten im konkreten Fall ein Großteil der Maßnahmen insbesondere auf die Befähigung ab, womit die gewählte Zielformulierung auf den unmittelbaren Einflussbereich des Vorhabens fokussiert. Angesichts der vorherrschenden Rahmenbedingungen und den geringen Mitteln erscheint das Anspruchsniveau angemessen. Von einer Anpassung der Zielformulierung wird im Rahmen der EPE daher abgesehen.

<sup>11</sup> Der Indikator befindet sich auf der Output- statt der eigentlich vorgesehenen Outcome-Ebene. Da die Gründung weiterer Gemeindewälder eine Zielsetzung des Vorhabens war, wird er dennoch bei der Bewertung berücksichtigt. Der Geltungsbereich des Indikators wurde im Rahmen der Evaluierung angepasst und bezieht sich nur auf die Flächen und Anzahl der Gemeindewälder, die direkt durch das Vorhaben gefördert wurden. In den Projektdokumenten bezogen sich die Indikatoren auf die Gesamtfläche und Gesamtzahl aller Gemeindewälder Namibias. Dies ist auch die Ursache für abweichende Zahlen zwischen dem Evaluierungsbericht und dem Abschlusskontrollbericht des Vorhabens. Ferner wurde das Ambitionsniveau ex-post angepasst.

<sup>12</sup> Indikator 2 befindet sich ebenfalls auf Output-Ebene. Die Zielwerte wurden im Rahmen der EPE angepasst.

|                                                                                                             |                                                                  |                                                                                                                                                                     |                                                                                      |                                                                                                                                                                                                      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (4) Anzahl gültiger und umgesetzter Waldbewirtschaftungspläne.                                              | Keine Daten vorhanden                                            | 2016: 21 gültige und umgesetzte Pläne                                                                                                                               | 2018: 21 gültige Pläne, keine Angaben zur tatsächlichen Umsetzung                    | 2024: keine vollständigen Daten verfügbar.<br>75 % der besuchten CFs hatten keinen gültigen Waldbewirtschaftungsplan. Belastbare Angaben zur Umsetzung sind nicht möglich.<br><br>Wert nicht erfüllt |
| (5) Einkommensentwicklung aus forstwirtschaftlichen Tätigkeiten in den geförderten Forstgemeinden (in N\$). | 2009: 597.723<br>2010: 898.992<br>2011: 698.454<br>2012: 778.365 | Keine quantitative Zielvorgabe. Indikator gilt als erreicht, wenn die geförderten Gemeindewälder jährlich Einkommen aus forstwirtschaftlichen Tätigkeiten erhalten. | 2016/17: 1,3 Mio. 2017/18: 2,1 Mio.<br><br>Keine Daten für das Jahr der AK verfügbar | Es liegen nur vereinzelt Daten vor. Die Mehrheit der Gemeindewälder erzielt keine nennenswerten Einnahmen aus forstwirtschaftlichen Tätigkeiten.<br><br>Wert teilweise erfüllt                       |

## 8. Beitrag zur Erreichung der Ziele

Im Rahmen von CFN-II erhielten 15 Gemeindewälder zwischen 2013 und 2016 technische Unterstützung in Form von Weiterbildungsmaßnahmen sowie der Finanzierung von Tätigkeiten, die für die Registrierung bzw. zum Betrieb der Gemeindewälder nötig sind. Hierunter fielen insbesondere die Durchführung von Waldinventuren, die Erstellung oder Aktualisierung von Waldbewirtschaftungsplänen sowie Trainingsmaßnahmen für Komitee-Mitglieder im Bereich der Finanzbuchhaltung. Zudem wurden in neun Gemeindewäldern Infrastrukturmaßnahmen und Ausrüstungsgüter – Möbel, Computer, Drucker, Projektoren – finanziert. Insgesamt erhielten 21 Gemeindewälder Unterstützung in mindestens einer der erwähnten Formen. Eine tabellarische Übersicht über die Fördermaßnahmen findet sich im Anlagenband.

Als **investive Maßnahmen** wurden in fünf Gemeinden neue Bürogebäude errichtet und in drei weiteren bestehende Bürogebäude erweitert. Die Standortwahl erfolgte anhand der geographischen Lage, des Einkommenspotentials und des Engagements der Forstmanagementkomitees (FMC). Die Gebäude wurden mit Stühlen, Tischen und Regalen möbliert und mit Computern, Druckern und Projektoren ausgestattet. In Ncumcara wurde zudem ein Craft-Shop und eine dazugehörige Werkstatt gebaut, in der auch die Möbel für die anderen Bürogebäude gefertigt wurden. Während der Evaluierungsmission wurden 6 der 9 Investitionsstandorte besucht. Alle besuchten Gebäude befanden sich in einem zufriedenstellenden Zustand und werden von den Gemeinden regelmäßig genutzt. Probleme gab es in zwei CFs mit den Toilettenanlagen.<sup>13</sup> Das angeschaffte Equipment war größtenteils noch in Benutzung. In zwei CFs war der Laptop verschwunden – in beiden Fällen fiel das Verschwinden mit Führungswechseln in den FMCs zusammen. Die abgewählten Vorsitzenden gaben nach ihrer Abwahl jeweils an, dass der Laptop geklaut worden sei. Polizeilichen Ermittlungen wurden nicht eingeleitet.

**Indikatoren 1 und 2:** Ein Ziel des Vorhabens war es, in den für den Natursressourcenschutz und die Erhaltung der Lebensgrundlage besonders relevanten Gebieten eine möglichst große Fläche als Gemeindewälder ausweisen zu lassen. Zu Beginn der Implementierungsphase im Jahr 2013 waren 14 der 21 geförderten Gemeindewälder bereits formal registriert und erstreckten sich auf eine Fläche von 1,3 Mio. ha. Die verbleibenden 7 CFs

<sup>13</sup> Die Grubentoiletten konnten nicht genutzt werden, da die Gruben voll waren und es gemäß Angaben der Komiteemitglieder in der Region keine Firmen gäbe, die mit Saugwagen oder Pumpen die Gruben regelmäßig leeren. Die Angaben konnten im Rahmen der Evaluierung nicht überprüft werden.

befanden sich zu jener Zeit im Konstituierungsprozess (emerging Community Forests, eCF). Für die Registrierung müssen mehrere Meilensteine erreicht werden. Zu den wichtigsten gehören die Klärung der Grenzen mit allen relevanten Stakeholdern, die Ausarbeitung einer Verfassung, die Gründung eines FMC, die Durchführung einer Waldinventur zur Bestimmung des Ressourcenbestands sowie die Erstellung eines Waldbewirtschaftungsplans. Zum Ende der Implementierungsphase erfüllten gemäß Projektunterlagen alle geförderten CFs und eCFs die formalen Voraussetzungen für die Registrierung. Die dafür besonders relevanten Waldbewirtschaftungspläne wurden mit Unterstützung des Vorhabens erstellt (siehe unten). Dennoch wurden bis heute nur 3 der 7 eCFs formal registriert. Da sich unter den neu registrierten CFs zwei mit besonders großer Fläche befanden, konnte das gesetzte Flächenziel mit 2,84 Mio. ha und einem Zielerreichungsgrad von 98 % jedoch fast erreicht werden. Die Gründe für das Scheitern der anderen eCFs sind unterschiedlich, hängen aber entweder mit konfligierenden Landansprüchen verschiedener traditioneller Autoritäten (TA) oder gescheiterten Versuchen der Integration in bestehende, gebietsüberlappende Conservancies zusammen.

Landesweit waren im Jahr der Evaluierung 43 Gemeindewälder auf einer Fläche von 6,7 Mio. ha formal registriert.<sup>14</sup> Davon befanden sich 27 CFs im Nordosten Namibias, der weitergefassten Projektregion des Vorhabens. Da die ausgewiesenen Flächenangaben der Gemeindewälder eine nur sehr begrenzte Aussagekraft über den tatsächlichen Waldbestand und -zustand haben (siehe hierzu auch *Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen*), erhält Indikator 1 eine geringere Gewichtung bei der Bewertung der Effektivität.

**Indikator 3:** Das angestrebte Ziel, möglichst viele Gemeindewälder mit Conservancies zu integrieren, konnte nur zum Teil erreicht werden. Von den 21 geförderten CFs hatten 17 geografische Überlappungen mit oder Angrenzungen an bestehende Conservancies. Zu Beginn der Implementierungsphase waren bereits 4 CFs vollständig mit Conservancies integriert, neun weitere strebten die Integration an. Bis zum Jahr der Evaluierung konnten vier weitere Zusammenschlüsse realisiert werden. In den anderen Fällen ist die Integration bis heute nicht erfolgt. In diesen Fällen scheiterte die Umsetzung an konfligierenden Interessen beteiligter Stakeholder auf lokaler oder regionaler Ebene im Hinblick auf die Einkommensverteilung oder die Zusammensetzung der Managementkomitees.

**Indikator 4:** Waldbewirtschaftungspläne bilden die Grundlage für das Management der Gemeindewälder. In den Plänen sollen u.a. die Waldpflegemaßnahmen sowie die Aufgaben und Pflichten der Komiteemitglieder und Nutzenden spezifiziert sowie die Nutzungsmöglichkeiten und Holzentnahmemengen ausgewiesen werden. In Anlehnung an die Vorgaben für Conservancies sollten die Managementpläne alle fünf Jahre aktualisiert werden. Seitens der FZ wurde im Rahmen der Abschlusskontrolle eine Anhebung auf 10 Jahre empfohlen. Ob dieser Empfehlung flächendeckend gefolgt wurde, ließ sich während der Evaluierung nicht abschließend klären. Die Frage, welche Laufzeit aktuell gelte, wurde von verschiedenen Mitarbeitenden der Forstdirektion unterschiedlich beantwortet.

Im Rahmen des Vorhabens wurden elf Waldbewirtschaftungspläne neu erarbeitet oder aktualisiert. Nach Ende der technischen Unterstützungsphase im Jahr 2016 hatten gem. Projektunterlagen alle geförderten CFs einen gültigen Waldbewirtschaftungsplan. Eine Gesamtübersicht über den gegenwärtigen Status der Waldbewirtschaftungspläne in den geförderten CFs konnte der Träger auf Nachfrage nicht zur Verfügung stellen. Von den 7 während der Evaluierungsmission besuchten Gemeinden verfügten nur 2 CFs über einen aktuell gültigen Plan. Einige CFs warten nach eigenen Angaben seit vielen Jahren auf eine Aktualisierung der Pläne. Diese setzt gem. behördlicher Vorgaben die Durchführung einer Waldinventur voraus, welche arbeits- und kostenintensiv ist und nur mit Unterstützung des DoF erfolgen kann. Da dem DoF die dafür nötigen Mittel aus dem öffentlichen Haushalt fehlen, erfolgen Waldinventuren nur dann, wenn externe Gelder zur Verfügung stehen. Massive Verzögerungen bzw. Ungewissheit, ob diese überhaupt stattfinden werden, sind die Folge. Ohne gültige Waldbewirtschaftungspläne haben die CFs keine legale Möglichkeit, Holzwaldressourcen kommerziell zu nutzen. Die Holznutzung ist somit auf den Eigenbedarf beschränkt. Um diesen zu decken, müssen die Gemeindemitglieder Lizenzen beim FMC erwerben. Davon ausgenommen ist das Sammeln von Feuerholz, das für den Eigengebrauch auch ohne Lizenz erfolgen kann.

Die nationale Gesetzgebung (Forest Act and Regulations) macht kaum Vorgaben zur Form und inhaltlichen Ausgestaltung der Managementpläne (De Cauwer und Beer 2022). Detaillierte Angaben zur Häufigkeit und dem benötigten Personalaufwand für regelmäßig anfallende Pflege-, Kontroll- und Schutzmaßnahmen fehlten in der

<sup>14</sup> Die Zahlen basieren auf eigenen Berechnungen auf Grundlage offizieller Flächenangaben der lokalen NRO NACSO, einer Dachorganisation von NROs die CBNRM-Maßnahmen in Namibia fördern. Weitere 19 Gemeindewälder haben gegenwärtig den Status „emerging“ (Fläche von 2,94 Mio. ha).

Mehrzahl der gesichteten Pläne.<sup>15</sup> Auch gab es in einigen Fällen keine Angaben zur verfügbaren Holzmenge und daraus abgeleiteten Erntemengen. Diese Beobachtungen decken sich mit den Ergebnissen externer Studien zur Gemeindewaldbewirtschaftung in Namibia.<sup>16</sup>

Es existieren keine offiziellen Daten zur tatsächlichen Umsetzung der Managementpläne - entsprechend lässt sich diese im Rahmen der Evaluierung nur anekdotisch überprüfen. Die Komiteemitglieder der besuchten CFs gaben an, regelmäßig Kontrollgänge zu machen. Dadurch ließen sich eigenen Angaben zufolge illegale Aktivitäten – insbesondere die nicht rechtmäßige Einzäunung und Rodung von Waldflächen – vielerorts erfolgreich eindämmen. Allerdings wurde beklagt, dass aufgrund zu geringer Einnahmen nicht genügend Geld für Gehälter, Treibstoff und Transport da sei, um Patrouillen und andere Schutz- und Pflegemaßnahmen in der gewünschten und notwendigen Häufigkeit und Intensität durchführen zu können. Auch fehlten Uniformen. Gespräche vor Ort ergaben, dass einige FMCs Schwierigkeiten haben, elementare Anforderungen an Berichterstattung, Rechnungslegung und Monitoring zu erfüllen.

Gezielte Aufforstungsmaßnahmen seitens der Gemeindewaldmitglieder erfolgen höchstens vereinzelt. Das gleiche gilt für Waldbrandpräventionsmaßnahmen, wie die Anlage oder Instandhaltung von Feuerschneisen. Für diese arbeitsintensiven Pflegemaßnahmen ist eine logistische, materielle und fachliche Unterstützung seitens des DoF nötig. Der Forstdirektion fehlen hierfür – wie bei den Waldinventuren - die Mittelzuweisungen aus dem Haushalt, so dass solche Maßnahmen nur sporadisch durchgeführt werden können, wenn externe (i.d.R. internationale) Mittel zur Verfügung stehen.

**Indikator 5:** Umfassende Daten zur Einkommensentwicklung in den geförderten CFs lagen zum Zeitpunkt der Evaluierung weder in aggregierter Form noch für einzelne CFs vor. Die Gespräche vor Ort, die Projektdokumente sowie fragmentarisch vorliegende Einkommensdaten einzelner Gemeindewälder zeichnen aber ein eindeutiges Bild: Der Großteil der CFs erzielt keine nennenswerten Einnahmen aus der Holzgewinnung oder anderen Aktivitäten.<sup>17</sup> Die Holznutzung erfolgt überwiegend für den Eigenbedarf auf Grundlage sogenannter *block permits* und beschränkt sich auf das Sammeln von Feuerholz und in geringerem Maße auf Baumaterialien. Die *block permits* werden gegen eine geringe Gebühr von der Forstverwaltung an die FMCs übertragen. Für viele CFs stellen die Gebühren aus dem Verkauf von Lizenzen für Feuerholz und Baumaterialien die einzige Einkommensquelle dar. Da diese von den Gemeindemitgliedern selbst zu entrichten sind, entsteht hierbei auf Gemeindeebene kein zusätzliches Einkommen.

Zu den wirtschaftlich erfolgreicherer CFs gehören jene, die Teil einer Conservancy sind, in der Holzverarbeitung tätig sind oder in größerem Umfang Teufelskrallen (*Harpagophytum procumbens*) ernten und die Ernte an Händler verkaufen. Teufelskrallen ist eine Heilpflanze, die nach Europa und Asien verkauft wird. Namibia gehört zu den weltweit größten Exporteuren. Einige CFs verfügen über reiche Vorkommen an Teufelskrallen. Ihre Ernte ist beschwerlich, bietet aber vielen Haushalten eine Einkommensquelle. Einige CFs haben Verträge mit Zwischenhändlern geschlossen, die ihnen die mehrere Tonnen umfassende Jahresernte zu einem festvereinbarten Kilopreis (ca. 65 NAD pro Kg bzw. ca. 3,5 EUR/kg) abkaufen. Ein Großteil der Einnahmen fließt direkt an die Pflanzensammlerinnen, einen Teil behält FMC als Managementgebühr ein. Vor der Erntesaison erhalten die Sammlerinnen Fortbildungen, in denen ihnen nachhaltige Erntepraktiken vermittelt werden. Nach Einschätzung befragter Komiteemitglieder, Sammlerinnen und anderer Stakeholder wäre die Vermarktung und der Verkauf der Teufelskrallen im gegenwärtigen Umfang ohne die Gemeindewaldstruktur nicht möglich.

In einigen Gemeinden wurden alternative Einkommenserzielungsmaßnahmen u.a. in den Bereichen Gartenbau, Bienenzucht, Ziegelsteinherstellung oder Hühnerzucht durch Trainingsmaßnahmen und die Anschaffung von Ausrüstungsgütern gefördert. Mit wenigen Ausnahmen – darunter ein Geschäft für Holzschnitzereien und die Schreinerei in Ncumcara – blieben die meisten Maßnahmen wirkungslos. Die Gründe für das Scheitern sind vielschichtig. Die Gartenbaumaßnahmen scheiterten laut Abschlussbericht des Durchführungsconsultants am Fehlen individueller Zuständigkeiten und mangelndem Ownership. Auch die Förderung der Bienenzucht sei nicht erfolgreich gewesen, da u.a. das Equipment auf Gemeinde- statt individueller Ebene bereitgestellt wurde.

<sup>15</sup> Für folgende Gemeindewälder wurden die Waldbewirtschaftungspläne gesichtet: CF Sikanjabuka (datiert auf: Februar 2022), CF Bukalo (Feb. 2022), Zilitene (Feb. 2022), CF Sachona (2010), CF Masida (2004).

<sup>16</sup> Z.B.: Benkenstein et al. (2014), De Cauwer und Beer (2022) oder Nott et al. (2019).

<sup>17</sup> Vorliegende Daten für das Finanzjahr 2022/23 in der Zambezi Region ergeben ein jährliches Durchschnittseinkommen von ca. 30.000 NAD (ca. 1.600 EUR) pro Gemeindewald. In den drei Jahren zuvor waren die Einkommen aufgrund der COVID-Pandemie fast vollständig zum Erliegen gekommen.

Erfasst werden hier nur Einnahmen der Forstkomitees (inklusive Transfers aus dem CCFN), nicht die Einnahmen individueller Gemeindemitglieder aus dem etwaigen Verkauf von Holz- oder Nichtholzwaldprodukten.

Gespräche mit lokal arbeitenden NROs und Vertretern der Forstdirektion ergaben, dass auch heute noch Schulungen in den gleichen Aktivitäten erfolgen wie zum Zeitpunkt der Projektimplementierung. Das lässt den Schluss zu, dass zumindest die inhaltlichen Schwerpunkte im lokalen Kontext von relevanten Akteuren für sinnvoll erachtet werden. Zum Zeitpunkt der Evaluierung waren die Bienenstöcke größtenteils unbevölkert, was von den Befragten auf die Dürrebedingungen zurückgeführt wurde. Da Dürren ein regelmäßig auftretendes Phänomen in der Projektregion sind, stellt sich die Frage, ob dieser Ansatz tatsächlich genügend Potenzial als nachhaltige Einnahmequelle hat.

Die geförderten Schulungsmaßnahmen dauerten in der Regel eine Woche an. Die Projekterfahrungen zeigen, dass einwöchige Trainings nicht ausreichen, um die nötigen Kenntnisse für komplexe Unternehmungen wie die Ziegelsteinherstellung, die Imkerei oder die Geflügelzucht zu vermitteln. Stattdessen scheint in der Anfangsphase eine kontinuierliche Betreuung in Form von regelmäßig stattfindenden Auffrischkursen und einer nachfrageorientierten Beratung nötig. Durch die Beschäftigung einer internationalen Beratungsfirma und einer lokalen NRO, die beide nach Projektende nicht mehr in der Projektregion tätig sind, war diese Kontinuität von Anfang an nicht systematisch in die Vorhabenstruktur verankert. Allerdings erhalten gegenwärtig ausgewählte CFs Unterstützung bei der Honiggewinnung in Form von Trainings und nötigem Equipment von einer lokalen NRO, die nicht in die Umsetzung des zu evaluierenden Vorhabens eingebunden war.

Auch nach der Übertragung der Nutzungsrechte an die Gemeinden ist eine kontinuierliche Unterstützung seitens der Forstdirektion nötig. Um die Kapazitäten des Trägers zu stärken, wurden im Rahmen des Vorhabens 22 Fortbildungen (Zielwert: 6) in den Bereichen Finanzmanagement, Lizenzvergabe für Holzbewirtschaftung, Feuermanagement, Strafverfolgung, Erstellung von Managementplänen, Berechnung von Holzeinschlagquoten und Berichterstattung finanziert. Insgesamt nahmen 56 Mitarbeitende (Zielwert: 30) des DoF an diesen Maßnahmen teil. Zudem erhielt das DoF neun Allrad-Fahrzeuge sowie Ausrüstungsgüter (Computer mit Zubehör, 14 GPS-Geräte) aus Projektmitteln. Ob die Fahrzeuge noch im Betrieb sind, ließ sich im Rahmen der Evaluierungsmission nicht eindeutig ermitteln. Während der Mission wurde aber ersichtlich, dass dem DoF das nötige Budget fehlt, um die Fahrzeugflotte umfangreich in standzuhalten. Teilweise fehlt es auch an Geld für Treibstoff.

Dem Evaluierungsteam liegen keine umfassenden Daten zur sozio-demographischen Zusammensetzung der FMCs vor. In den sieben besuchten Gemeindewäldern waren die Vorsitzenden aber allesamt männlich. Auch die anderen Positionen waren überwiegend von Männern besetzt. Die Verfassung der CFs macht keine Vorgaben hinsichtlich der Geschlechterzusammensetzung der FMCs. Die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zu Gemeindewäldern in Indien und Nepal legen nahe, dass dadurch Potenziale ungenutzt bleiben. So zeigt eine Kausalstudie von Leone (2019), dass eine Erhöhung des Frauenanteils in FMCs zu einem signifikanten Rückgang der Feuerholzentnahme in nepalesischen Gemeindewäldern geführt hat. Weitere Studien zu Nepal und Indien beobachten, dass ein höherer Frauenanteil mit einer strengerer (ökologisch nachhaltigeren) Regelung zur Holzentnahme (Agarwal et al 2009a) und einer Verbesserung des Waldzustands (Agarwal et al. 2009b) korreliert ist. Da in der Regel Frauen für das Sammeln von Feuerholz und Nichtholzwaldprodukten verantwortlich sind, verfügen diese über bessere Kenntnisse der Ressourcendynamik und haben zudem einen größeren Anreiz, der Degradation vorzubeugen, da dies unmittelbare Auswirkungen auf ihren Arbeitsaufwand hat.

## 9. Qualität der Implementierung

Die strategische Steuerung des Vorhabens fand, wie geplant, durch ein Projektsteueringkomitee statt, welches vom Vize-Staatssekretärs des MAWF geleitet wurde und insgesamt aus 10 Mitgliedern (5 Vertreter aus dem MAWF/DoF, ein Vertreter aus dem MET, zwei Vertreter aus dem Ministerium für Landreform (MLR) sowie, als Beobachter, dem Projektkoordinator des Vorhabens und einem lokalen KfW-Vertreter). Für die operationale Steuerung wurde eine temporäre Projektimplementierungseinheit (PMU) eingerichtet, die durch einen internationalen Consultant unterstützt wurde. Die Durchführung erfolgte durch den internationalen Consultant in Zusammenarbeit mit einer lokalen NGO. Im Vergleich zu anderen lokalen NROs verfügte die ausgewählte NRO über relativ wenig Erfahrung im Bereich CBNRM und über keine ausgewiesene technische Erfahrung im Forstbereich.<sup>18</sup>

Die Qualität der Implementierung wurde von verschiedenen Gesprächspartnern als zufriedenstellend beurteilt. Ein Implementierungsdefizit ist aus Sicht des Evaluierungsteams die zu späte Ausschreibung der Baumaßnahmen. Diese erfolgte erst zum Ende der technischen Beratungsphase und zog sich über mehrere Jahre (siehe Effizienz). Die bauliche Qualität der Infrastrukturmaßnahmen wurde zum Zeitpunkt der AK als zufriedenstellend

<sup>18</sup> Letzteres gilt allerdings auch für andere nationale NROs im Bereich CBNRM.

eingeschätzt. Bei den Vorortbesichtigungen während der Evaluierung wurden kleinere bauliche Mängel festgestellt.

#### **10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)**

Der Bau von Bürogebäuden für die FMCs und der Kauf von Computern und Druckern entfalteten positive nicht-intendierte Wirkungen. In den während der Evaluierungsreise besuchten Gemeinden waren die Bürogebäude häufig die einzigen Gebäude, die für Versammlungszwecke der Gemeinde bzw. einzelner Gruppen genutzt werden können. In den Gebäuden finden auch Trainings- und Schulungsmaßnahmen anderer lokaler Entwicklungsinitiativen statt. In allen mit Bürogeräten ausgestatteten Gemeinden bieten die Forstkomitees die Anfertigung von Kopien und Ausdrucke gegen ein geringes Entgelt an, was ebenfalls rege genutzt wird und der ansässigen Bevölkerung mitunter lange Wege in die nächste Stadt spart.

In manchen Gemeindewäldern kam es im Zuge der demokratischen Wahlen der Komitees zu Konflikten zwischen einzelnen Kandidaten. In zwei Fällen wurde beschrieben, dass Komiteemitglieder nach Ihrer Abwahl zunächst nicht bereit waren, ihren Posten aufzugeben und das Equipment (Laptops) ihren Nachfolgern zu übergeben. In diesen Fällen wurde auch die für die Verwaltung und Berichterstattung notwendigen Kenntnisse nicht weitergegeben.

#### **Zusammenfassung der Benotung**

Die gesetzten Flächenziele wurden weitestgehend erreicht, obwohl nur knapp die Hälfte der geförderten CFs die formale Registrierung erhalten haben. Die u.a. aus wirtschaftlichen Gründen anvisierte Integration von Gemeindewäldern und Conservancies ist nur für einen Teil der geförderten Wälder geglückt. Die finanzierten Maßnahmen zur Förderung alternativer Einkommensquellen blieben weitestgehend wirkungslos. Seit Ende der technischen Unterstützung aus Projektmitteln im Jahr 2016 haben viele CFs kaum Unterstützung von der Forstdirektion erhalten. In der Konsequenz sind gegenwärtig de-facto nur manche der geförderten CFs in der Lage, die Wälder ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu bewirtschaften. Hierfür fehlen die nötigen Ressourceninformationen, Managementpläne und Einkommenspotenziale. Das Modulziel konnte daher nur teilweise erreicht werden. Unter Berücksichtigung der geringen Projektmittel und herausfordernden Rahmenbedingungen wird die Effektivität als noch eingeschränkt erfolgreich bewertet.

**Effektivität: 3**

### **Effizienz**

#### **11. Produktionseffizienz**

Bei der Prüfung des Vorhabens waren Gesamtkosten in Höhe von 4,025 Mio. EUR vorgesehen, die bei Projektabschluss um rund 230.000 EUR überstiegen wurden. Die FZ finanzierte plangemäß rund 3,5 Mio. EUR der Ausgaben, die verbleibende Kosten wurden von der namibischen Regierung getragen. Ca. 60 % der Gesamtkosten entfielen auf physische Investitionen, 40 % auf andere Kosten, wobei der kostenintensivste Posten die Ausgaben für Beratungsdienste waren. Damit fällt der Kostenanteil des Implementierungsconsultants für ein FZ-Vorhaben sehr hoch aus. Die tatsächlichen Beratungskosten lagen mit 1,71 Mio. EUR knapp 70 % über den ursprünglich bei Projektkonzeption geplanten Ausgaben. Laut AK liegen die Kostensteigerungen daran, dass das Angebot des ausgewählten Durchführungsconsultants um 265.000 EUR höher lag als ursprünglich hierfür budgetiert. Die Vergabe erfolgte im Rahmen einer internationalen Ausschreibung. Zudem wurde auf Wunsch des Trägers und mit Zustimmung der FZ der Vertrag mit dem Durchführungsconsultant in 2016 um einen Untervertrag mit einem Architekten für die Planung der Infrastrukturmaßnahmen und die Beaufsichtigung ihres Baus erweitert, wodurch die Kosten um weitere 353.000 EUR stiegen. Die Kostensteigerungen gingen zu Lasten von Fortbildungen, Marketingmaßnahmen, Audits und Projektevaluierungen und dem Posten Sonstiges. Die Mittelverwendungsprüfungen im Rahmen der FZ-Fortschrittskontrollen ergaben keine Hinweise auf Mittelfehlverwendungen.

Es kam zu massiven zeitlichen Verzögerungen. Ursprünglich war eine Laufzeit von rund 3 Jahren vorgesehen. Die technische Unterstützungskomponente des Programms wurde im geplanten Zeitraum (Ende 2013 bis Ende 2016) abgeschlossen. Allerdings erfolgte die Ausschreibung für die größeren Baumaßnahmen erst im letzten Halbjahr der technischen Begleitphase. Als Grund hierfür wird in den Projektdokumenten angegeben, dass zunächst eine Bedarfsanalyse durchgeführt werden musste. Im Rahmen der Evaluierung ließ sich nicht

abschließend klären, weshalb die Bedarfsanalysen so lange dauerten bzw. ob sie nicht bereits früher hätten durchgeführt werden müssen.<sup>19</sup> Die Ausschreibung der Bauleistungen erfolgte in zwei Losen und wurde von zwei namibischen Firmen gewonnen. Diese hatten während der Bauphase immer wieder erhebliche Finanzierungsengpässe und waren gemäß Angaben des Durchführungsverantwortlichen und KfW Projektverantwortlicher überfordert. Ob eine Ausschreibung der neun Bauvorhaben in einzelnen Vergaben effizienter gewesen wäre, lässt sich rückblickend nicht beantworten. Vermutlich hätte die Durchführung schneller erfolgen können, dafür wäre der Aufwand bei der Ausschreibung und Verwaltung höher gewesen.

Die Verzögerungen beeinträchtigen die Produktionseffizienz. Dadurch fielen über einen deutlich längeren Zeitraum (moderate) Kosten für den Durchführungsconsultant an. Zudem wurden Kapazitäten beim Träger und der KfW gebunden; wenn auch nur in geringem Umfang.

Auf Grundlage der vorliegenden Informationen lässt sich nicht beurteilen, ob die Outputs durch einen alternativen Inputeinsatz effizienter hätten erbracht werden können. Häufig werden bei Waldschutzvorhaben zur Beurteilung der Produktionseffizienz die Kosten in Relation zur geschützten Fläche oder profitierenden Bevölkerung gesetzt. Der hiesige Kontext ist aus Sicht des Evaluators für ein solches Maß nicht gut geeignet. Zum einen haben die ausgewiesenen Gemeindewaldflächen nur eine geringe Aussagekraft über den tatsächlichen Waldbedeckungsgrad und qualitativen Zustand der Wälder (siehe übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen). Zum anderen fielen die Unterstützungsmaßnahmen der einzelnen CFs inhaltlich und finanziell sehr unterschiedlich aus, so dass die einfache, ungewichtete Aufsummierung der Fläche aller geförderten CFs nicht adäquat die Projektunterstützung widerspiegeln würden. Bei der Beurteilung der Produktionseffizienz stützen wir uns daher auch auf die Einschätzung verschiedener Stakeholder, die die Effizienz des Vorhabens mehrheitlich als noch zufriedenstellend beurteilt haben.

## 12. Allokationseffizienz

Das Vorhaben hat mit begrenzten Mitteln die Umsetzung und Skalierung des Gemeindewaldansatzes in Namibia befördert: Es hat zum Teil bleibende institutionelle Strukturen (FMC und registrierte CFs) errichtet und das Bewusstsein für den Waldschutz und die Befähigung der lokalen Bevölkerung gestärkt. Die Waldbestände konnten trotz schwieriger Rahmenbedingungen und nur geringer Unterstützung für die Gemeindewälder bislang weitestgehend erhalten werden (siehe nächstes Kapitel). Ob eine höhere Effektivität durch eine alternative Mittelallokation hätte erzielt werden können, lässt sich im Rahmen der Evaluierung nicht beurteilen.

Bei der Beurteilung der Allokationseffizienz ist positiv zu berücksichtigen, dass mit den bislang erreichten Schutzwirkungen wichtige Ökosystemleistungen bewahrt werden, von denen die gesamte namibische Bevölkerung profitiert. Der Nordosten gilt als „Brotkorb“ Namibias. Die Wälder binden Nährstoffe, die für die Bodenproduktivität von Bedeutung sind. Zudem bieten sie einen Schutz vor Erosion und Desertifikation und leisten einen Beitrag zur Wasserspeicherung. Die Wälder dienen der Fauna als Habitate und tragen zur Erhaltung der Biodiversität und Beförderung des naturbasierten Tourismus bei. Ferner dienen sie als CO<sub>2</sub>-Senken. Viele der genannten Ökosystemleistungen haben die Eigenschaften öffentlicher Güter (Nichtrivalität in und Nichtausschließbarkeit von der Nutzung) und werden daher typischerweise über den Marktmechanismus nicht im gesellschaftlich gewünschten Ausmaß geschützt/bereitgestellt. Dies rechtfertigt den Einsatz öffentlicher Mittel, die im vorliegenden Fall als finanziell additional betrachtet werden können.

### Zusammenfassung der Benotung

Höhere Kosten, eine deutlich längere Laufzeit und vergleichsweise hohe Beratungskosten mindern die Produktionseffizienz des Vorhabens. Eine alternative Mittelallokation hätte die Wirksamkeit des Vorhabens vermutlich nicht erhöht. Der öffentliche-Gut Charakter der Wälder rechtfertigt den Einsatz öffentlicher Mittel. Wegen der Defizite bei der Produktionseffizienz wird die Effizienz insgesamt als nur eingeschränkt erfolgreich bewertet.

### Effizienz: 3

<sup>19</sup> Der während der Umsetzung der technischen Phase zuständige Durchführungsconsultant ließ sich mangels Kontaktdaten nicht ausfindig machen und daher auch nicht im Rahmen der EPE interviewen. Ehemalige Projektverantwortliche seitens der FZ und des Trägers konnten sich an die fast 10 Jahre zurückliegenden Umsetzungsdetails nicht mehr erinnern. Auch in den gesichteten Projektdokumenten fanden sich keine genaueren Informationen zu den Ursachen für die Verzögerung bei der Bauplanung.

## Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

### 13. Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen

Die übergeordnete Zielsetzung des Vorhabens auf Impact-Ebene war die Erhaltung der geförderten Gemeindewälder als Lebensgrundlage der Zielgruppe im Nordosten Namibias. Eine zentrale Herausforderung für die Evaluierung des Impacts ist die Tatsache, dass es bislang kein umfassendes Waldmonitoring in Namibia gibt und entsprechend keine objektiven Daten zum qualitativen Zustand der Wälder vorliegen (De Cauwer and Beer, 2022). Waldinventurdaten liegen nur sporadisch für einzelne Gemeindewälder vor und sind häufig unvollständig oder nicht aktuell.

In Anlehnung an das Programmziel des Vorhabens wurde bei Projektprüfung die als Gemeindewald registrierte Fläche Namibias als Zielindikator definiert. Dieser Indikator befindet sich auf der falschen Wirkungsebene (Output statt Impact) und erfüllt nicht alle SMART-Kriterien<sup>20</sup>, weshalb er für die Messung der Zielerreichung nicht herangezogen wird. Stattdessen wird hierfür im Rahmen der EPE die Veränderung des Waldbedeckungsgrads der geförderten Gemeindewälder auf Basis von Satellitendaten von Global Forest Watch zurückgegriffen. Eine wichtige Limitation für die Analyse stellt die allgemein sehr geringe Baumkronenbedeckung Namibias dar. Eine Globalstudie auf Grundlage hochauflösender Landsat 7-Satellitendaten ergab, dass Namibia nur 13.000 ha Wald mit einem Baumkronenbedeckungsgrad von 25 % oder mehr aufweist (Hansen et al. 2013). Für die Analyse in der vorliegenden Evaluierung wird die gängige Definition der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO, Food and Agriculture Organization) verwendet. Gemäß dieser Definition gelten Flächen mit einer Größe von mehr als 0,5 Hektar und einer Baumkronenbedeckung von mehr als 10 Prozent als Wald. Somit hat fast der gesamte Wald Namibias einen Baumkronenbedeckungsgrad zwischen 10 % und 25 %.<sup>21</sup> Dies hat zur Konsequenz, dass nur für einen Teil der ausgewiesenen Gemeindewaldflächen die Veränderungsraten der Baumkronenbedeckung über die Zeit beobachtet und analysiert werden können. Eine weitere Limitation ist, dass zum Zeitpunkt der Evaluierung keine Daten für geförderte aber bis heute nicht registrierte CFs vorlagen (4 von 21 Fällen). Als weitere Einschränkung der Dateninterpretation ist darauf hinzuweisen, dass die zugrundeliegenden Daten nur die Brutto-Entwaldung abbilden. Eine etwaige Zunahme der Waldflächen durch Aufforstungsmaßnahmen und natürliche Regeneration werden also nicht abgebildet. Da im Rahmen des Vorhabens keine Aufforstungsmaßnahmen gefördert wurden, dürfte dies aber zumindest für die Ermittlung des Beitrags des Vorhabens zur Zielerreichung keine nennenswerten Auswirkungen haben.

**Tabelle 2: Zielerreichung Impact**

| Indikator                                                                                 | Status PP                                                                                                                                                                            | Zielwert gemäß EPE                                                                      | Ist-Wert bei EPE                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Veränderung der durchschnittlichen jährlichen Entwaldungsrate nach formaler Registrierung | Jährlicher Durchschnittswert für in 2006 registrierte CFs (n=7) für den Zeitraum 2000-2006: 0,04 %<br><br>Wert für in 2013 registrierte CFs (n=7) für den Zeitraum 2000-2013: 0,07 % | Die durchschnittliche jährliche Entwaldungsrate ist rückläufig oder mindestens konstant | Wert teilweise erfüllt.<br><br>Jährlicher Durchschnittswert für in 2006 registrierte CFs (n=7) für den Zeitraum 2007-2023: 0,07 %<br><br>Wert für in 2013 registrierte CFs (n=7) für den Zeitraum 2014-2023: 0,06 % |

### 14. Beitrag zu übergeordneten (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen

Im Rahmen der Evaluierung liegen für insgesamt 39 Gemeindewälder jährliche Daten zur Waldbedeckung für den Zeitraum 2000-2023 vor. Darunter befinden sich 17 Gemeindewälder, die im Rahmen des Vorhabens gefördert wurden. Im Basisjahr 2000 verfügten die 39 CFs zusammen über eine Waldfläche – also einer Fläche mit einer Baumkronendichte von mehr als 10 %- von 121.668 ha; im Jahr 2023 betrug der Wert 120.153 ha. Dies entspricht einem absoluten Rückgang um 1.515 ha und einem relativen Rückgang von 1,25 %. Die gleiche

<sup>20</sup> Der Indikator ist weder terminiert noch spezifisch, da (1) auch Flächen einbezogen werden, die außerhalb des Interventionsgebiets liegen und damit in keinem (direkten) Zusammenhang mit den Maßnahmen stehen und (2) die formal als Gemeindewald ausgewiesene Fläche nicht über den Zustand des Waldes und daher nur sehr eingeschränkt über die Zielerreichung informiert.

<sup>21</sup> Quelle: [https://www.fao.org/4/ad665e/ad665e03.htm#P183\\_8898](https://www.fao.org/4/ad665e/ad665e03.htm#P183_8898) (letzter Zugriff am 01.11.2024).

Analyse für die Untergruppe der aus Projektmitteln geförderten Gemeindewälder ergibt eine Waldfläche von 82.154 ha im Basisjahr und 80.945 ha im letzten Beobachtungsjahr 2023. Daraus ergibt sich für die geförderten Gemeindewälder ein geringfügiger Rückgang des Waldbedeckungsgrads um 1,47 % über einen Zeitraum von 23 Jahren, bzw. ein jährlicher Rückgang von 0,06 %. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass nur 6 % der Gesamtfläche (1,316 Mio. ha) der 17 geförderten und in dieser Analyse berücksichtigten CFs überhaupt bewaldet sind (gemäß der gängigen Definition der FAO). In vier der geförderten CFs war die Waldfläche zu keinem Zeitpunkt innerhalb des Beobachtungszeitraums größer als 100 ha. Dies unterstreicht die geringen Bewirtschaftungspotenziale der Gemeindewälder.

Die Analyse einer etwaigen Veränderung der Entwaldungsraten nach der formalen Registrierung ergibt ein uneindeutiges Bild für die aus CFN-II Mitteln geförderten Gemeindewälder. Im vorliegenden Sample wurden 7 der 21 geförderten CFs im Jahr 2006 registriert. Vor 2006 lag die durchschnittliche Entwaldung dieser CFs bei jährlich 0,04 %; danach bei 0,07 % und somit etwas höher. Für die im Jahr 2013 registrierten CFs (n=7) ergibt sich ein anderes Muster: Im Zeitraum vor deren Registrierung von 2000-2013 lag die durchschnittliche jährliche Entwaldungsrate bei 0,07 %; in den darauffolgenden Jahren mit 0,06 % minimal darunter. Die zum Zeitpunkt der EPE formulierte Zielvorgabe wurde somit nur teilweise erreicht.

Abbildung 1 zeigt die kumulierte prozentuale Entwaldung über den Zeitraum 2000-2023 von für die aus Projektmitteln geförderten Gemeindewälder, für die Satellitendaten vorlagen (17 von 21), und die bereits in 2006 registriert wurden. Die durchgezogene Linie zeigt die Entwicklung der Entwaldung, die gepunktete Linie den linearen Durchschnittstrend der Entwaldung über die 23 Jahre. Liegt die Entwaldungskurve über (unter) der Trendlinie, so war die Entwaldungsrate in dem jeweiligen Betrachtungszeitraum geringer (höher) als die durchschnittliche Rate. Abbildung 2 zeigt analog dazu die Entwicklung für geförderte Gemeindewälder, die in 2013 registriert wurden. In Abbildung 1 wird deutlich, dass der Entwaldungstrend für die in 2006 registrierten CFs in den Jahren 2000-2006 etwas geringer war als (die kumulierte Entwaldung liegt über der gepunkteten Trendlinie) in den unmittelbar auf die Registrierung folgenden Jahre. Die offizielle Registrierung hat hier also zumindest nicht zu einem erkennbaren Schutzeffekt geführt. Der Kurvenverlauf für die in 2013 registrierten CFs in Abbildung 2 zeigt hingegen einen temporären, leichten Rückgang der Entwaldung zwischen 2013 und 2017, also jenem Zeitraum, in den auch die Projektimplementierung fiel. Seitdem folgt die Entwaldung wieder ihrem durchschnittlichen Trend aus den vergangenen 23 Jahren. Allgemein zeigen beide Abbildungen, dass die Entwaldung keinen starken Schwankungen unterliegt, sondern über die Zeit recht konstant auf einem niedrigen Niveau verbleibt.

Abbildung 1: Entwaldungstrends in geförderten Gemeindewäldern, die in 2006 registriert wurden<sup>22</sup>

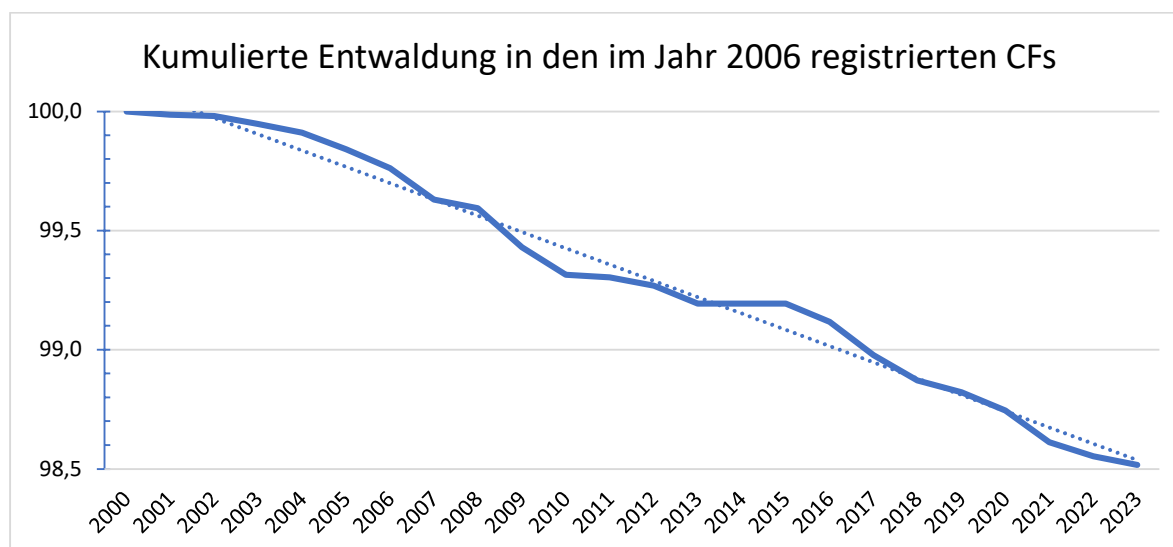
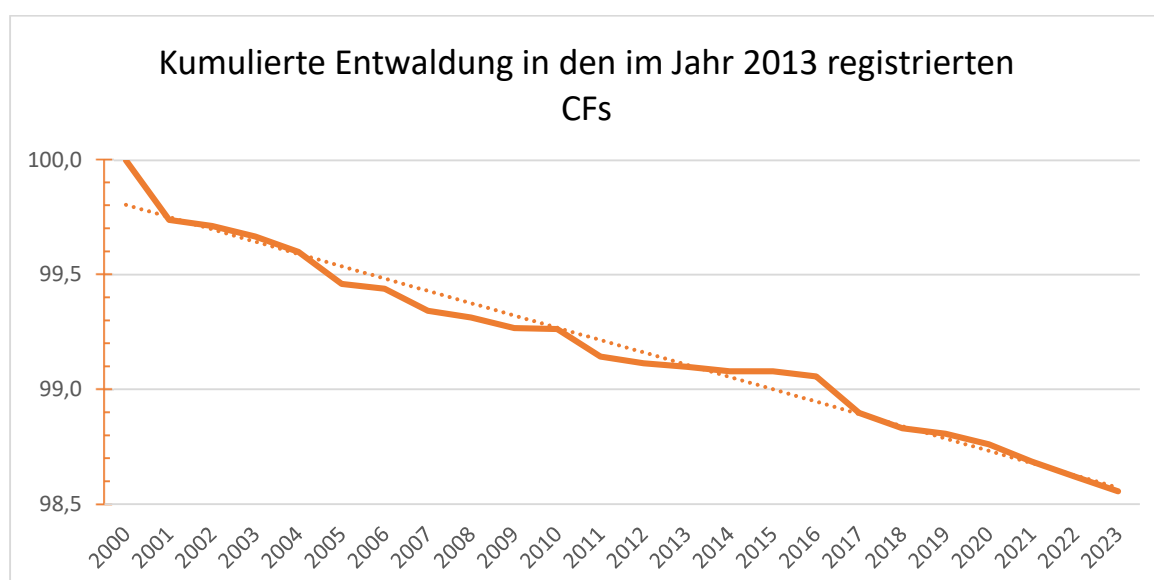


Abbildung 2: Entwaldungstrends in geförderten Gemeindewäldern, die in 2013 registriert wurden<sup>23</sup>



Die Daten zeigen, dass der Gemeindewaldansatz den Entwaldungstrend nicht umkehren konnte. Dies heißt im Umkehrschluss allerdings nicht, dass der Ansatz wirkungslos ist. Es ist möglich, dass die Entwaldung ohne die Schutzbemühungen der Gemeinden und der Forstbehörde stärker vorangeschritten wäre. Eine aktuelle Meta-Studie zur Effektivität von Naturschutzmaßnahmen kommt beispielsweise zu dem Schluss, dass Schutzbemühungen die Entwaldung zwar nicht komplett verhindern können, aber mehrheitlich zu besseren Ergebnissen führen als auf ungeschützten Flächen (Langhammer et al., 2024). Eine Überprüfung der Hypothese, ob dies auch für den namibischen Kontext der Fall ist, ist auf Basis der vorliegenden Daten aber nicht möglich.<sup>24</sup>

<sup>22</sup> Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Satellitenbildern von Global Forest Watch.

<sup>23</sup> Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Satellitenbildern von Global Forest Watch.

<sup>24</sup> Um Kausalrückschlüsse zu ermöglichen, bedürfte es einer kontrafaktischen Untersuchung (wie sähe die Waldentwicklung aus, wenn kein Gemeindewald gegründet worden wäre?). Es liegen keine umfassenden Daten für ungeschützte, ansonsten aber vergleichbare Waldflächen bezüglich Topographie, Nähe zu Straßen, Bevölkerungsdichte, Bodenbeschaffenheit und anderen relevanten Faktoren, die die Entwaldung typischerweise beeinflussen, vor, für die der Entwaldungstrend mit jenen der geförderten Gemeindewälder hätte verglichen werden können. Auch ein Vergleich zwischen den in 2006 registrierten Wäldern mit jenen, die in 2013 registriert wurden, ist im vorliegenden Fall nicht aussagekräftig, da die beiden Gruppen vor dem relevanten Vergleichszeitraum unterschiedliche Entwaldungstrends aufwiesen.

In mehreren Gesprächen mit Vertretern der Zielgruppe wurde hervorgehoben, dass das Vorhaben zu einem größeren Bewusstsein innerhalb der Gemeinden für die Schutzwürdigkeit des Waldes als Quelle für Feuerholz, Baumaterialien und Nahrung beigetragen habe. Die Übertragung der Nutzungsrechte und der Managementverantwortung habe das Selbstbewusstsein und die Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeinden gestärkt und sie dazu befähigt, den Wald als Teil ihrer Lebensgrundlage besser vor externen Interessen zu schützen. Die formale Registrierung als Gemeindewald spielt für die Durchsetzungsmöglichkeit der Nutzungseinschränkungen nach Einschätzung der befragten Komitee-Mitglieder und Mitarbeitenden der Forstdirektion eine wichtige Rolle. Dies, sowie die Tatsache, dass regelmäßig Kontrollgänge durch die Wälder erfolgen, lässt es plausibel erscheinen, dass die Gemeindewälder und somit die Projektmaßnahmen einen Beitrag zur Erhaltung der Wälder leisten.

### **15. Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen**

Weder in den Projektdokumenten noch während der Evaluierungsreise vor Ort ergaben sich Hinweis auf nicht-intendierte Effekte auf Impact-Ebene.

#### **Zusammenfassung der Benotung**

Die Auswertung von Satellitendaten zeigt, dass nur ein geringer Anteil der als Gemeindewald ausgewiesenen Flächen gemäß der international geltenden Walddefinition tatsächlich bewaldet war und ist. Ferner ergibt die Auswertung einen geringfügigen, aber kontinuierlichen Rückgang der Waldbedeckung in den geförderten Gemeindewäldern zwischen 2000 und 2023. Die Daten weisen nicht daraufhin, dass die formale Gründung zu einem Rückgang der Entwaldungsrate führt. Die von einigen Befragten geäußerte Hypothese, dass die Entwaldung ohne die Gründung von CFs noch schneller vorangeschritten wäre, lässt sich anhand der vorliegenden Daten nicht überprüfen. Insgesamt wird der Impact als eingeschränkt erfolgreich bewertet, da mit 98,5 % ein Großteil der Waldflächen über die letzten 23 Jahre erhalten und somit die primäre Zielsetzung zumindest teilweise erreicht werden konnte.

### **Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: 3**

### **Nachhaltigkeit 16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen**

Alle aus den Vorhabenmitteln geförderten und formal registrierten CFs hatten im Jahr der Evaluierung noch den Status als Gemeindewald. Die CFs werden von gewählten Komitees verwaltet, die regelmäßig an die Forstdirektion berichten. Die Evaluierung zeigt, dass die meisten Gemeindewälder zu geringe Einnahmen erzielen, um einen relevanten monetären Beitrag zum Lebensunterhalt ihrer Mitglieder zu leisten. In den meisten Fällen reichen die Einnahmen nicht aus, um die Kosten für Patrouillen zu decken oder den Komiteemitgliedern Aufwandsentschädigungen für Ihre Arbeit zahlen zu können. Kostenintensivere Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen, wie etwa die Instandhaltung von Feuerschneisen, die Finanzierung von Waldinventuren oder die Neuanschaffung verschlissener Ausrüstungsgüter, werden auch in der mittel- und langen Frist aller Voraussicht nach nicht aus eigener Kraft finanziert werden können.

Bereits bei Projektprüfung wurden Personalengpässe und fehlende finanzielle Ressourcen der Forstdirektion als zentrale Risiken für die Nachhaltigkeit des Vorhabens identifiziert. Während der Implementierungsphase konnten die Risiken zeitweise mitigiert, nicht aber überwunden werden. Seit der Rezession in 2017 haben sich die strukturellen Engpässe nach Angaben von Mitarbeitenden des DoF noch verschärft. Zwar werden Gehälter bezahlt, die sonstigen Budgetzuweisungen sind aber zu gering, so dass Betriebsausgaben und zentrale Managementaufgaben überwiegend aus Projektmitteln finanziert werden müssen und somit nur dann erfolgen, wenn externe Mittel zur Verfügung stehen.

Nach Einschätzung aller Befragten war die Ausgliederung des DoF aus dem Agrarministerium und Integration in das Umweltministerium eine gute Entscheidung, die eine kohärentere Naturressourcenschutzpolitik ermöglicht. Auch die personellen Veränderungen in den Führungsetagen des DoF wurden von allen Seiten begrüßt als Fortschritt hin zu einer strikteren Durchsetzung der geltenden Gesetze. DoF Mitarbeitende berichteten zudem, dass das MEFT wesentlich mehr externe Mittel mobilisieren kann und dadurch auch dem DoF mehr Drittmittel zukommen.

### **17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten**

Das Vorhaben hat einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Gemeindewaldansatzes in Namibia geleistet und vielerorts die Grundlagen für eine gemeindebasierte Waldbewirtschaftung geschaffen. Viele Gemeindemitglieder haben durch Fortbildungsmaßnahmen neue Fähigkeiten erlernt, die sie über den Kontext der Waldbewirtschaftung hinaus nutzen können. Die Kapazitäten zur Überwachung und Umsetzung der Managementpläne haben sich durch Fortbildungsmaßnahmen, die Anschaffung langlebiger Gebrauchsgüter und den Gebäudebau verbessert. Eine Herausforderung ist, dass das Wissen nach Personalwechseln in den Forstverwaltungskomitees nicht immer weitergegeben wird und das Budget des DoF für regelmäßige Auffrischkurse nicht ausreicht. So fehlt es einigen Forstkomitees an den nötigen Kompetenzen zur Verwaltung der CFs.

Einen langanhaltenden Nutzen – wenn auch nicht unbedingt im Hinblick auf die eigentliche Zielsetzung – stiftet nach Aussagen der Zielgruppe die finanzierte Infrastruktur. In den betroffenen Gemeinden werden die aus Projektmitteln finanzierten Gemeindewaldverwaltungsgebäude für vielfältige Zwecke und von verschiedenen sozialen Gruppen genutzt. In einigen Orten gab es zuvor kein öffentliches Gebäude, das für Versammlungen genutzt werden konnte. Durch den Bau eines Craft-Shops und die Ausstattung von Schreinereien mit Maschinen ist es dem Vorhaben zudem gelungen, die lokale Wertschöpfung punktuell zu stärken.

Dem Vorhaben ist es hingegen nicht gelungen, die Einkommenssituation der Zielgruppe zu verbessern. Die Einnahmen aus der Holzgewinnung bleiben hinter den Erwartungen zurück und auch die Maßnahmen zur Förderung alternativer Einkommensquellen blieben, mit wenigen Ausnahmen, weitestgehend wirkungslos. Im Rahmen der Evaluierung konnte nicht eruiert werden, für wie nützlich die Trainingsmaßnahmen für einkommensgenerierende Maßnahmen von der Zielgruppe eingeschätzt werden. Es gab weder Auffrischkurse noch eine funktionierende, nachfrageorientierte Beratung nach der Durchführung der einwöchigen Schulungen. Durch die Beschäftigung einer internationalen Beratungsfirma und einer lokalen NRO, die beide nach Projektende nicht mehr in der Projektregion tätig sind, war diese Kontinuität nicht in der Vorhabenstruktur verankert.

Ob das Vorhaben ungeachtet der geringen Einkommenseffekte zu einer Verbesserung der Lebensumstände geführt hat, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Zweifelsohne profitieren die Menschen vor Ort von der Erhaltung der Wälder, deren Ökosystemleistungen essenziell für die Lebensgrundlage sind. Die Ermächtigung der Gemeinden, selbst über die Ressourcen verfügen zu können, ist für sich genommen viel wert. Verschiedene Gesprächspartner vor Ort betonten, dass CFs und die durch ihre formelle Ausweisung verliehenen Nutzungsrechte die Position und den Einfluss lokaler Gemeinden bei der Landnutzungsplanung stärken. Gleichzeitig erleichtern Gemeindewälder die regionale Landnutzungsplanung, da im Zuge der Grenzdemarkierung und Managementplanung bereits ein Interessensausgleich auf lokaler Ebene stattgefunden hat. Einige Gemeindemitglieder berichteten auch, dass sie die Verantwortung für ihren Wald mit Stolz erfüllen. Es gab aber auch kritische Stimmen, die über Kosten für die Holzentnahme und Nutzungseinschränkungen klagten.

Das Vorhaben trug zur temporären Stärkung der Umsetzungskapazitäten des DoF für Überwachung und Monitoring der CF durch die Anschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstungsgütern sowie der Finanzierung von Fortbildungsmaßnahmen bei (siehe Effektivität). Ob die materiellen Anschaffungen noch genutzt werden, ließ sich nicht ermitteln. Grundlegende Defizite hinsichtlich der Personal- und Ressourcenausstattung aufgrund von unzureichenden Haushaltsallokationen konnten aber nur begrenzt und temporär ausgeglichen werden. Eine nachhaltige Stärkung des Trägers konnte nicht erreicht werden, wäre angesichts der geringen Mittelausstattung aber auch nicht erwartbar gewesen.

### **18. Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit**

Trotz redlicher Mühen seitens der Gemeinden und der Forstdirektion bleiben erhebliche Risiken für die nachhaltige Bewirtschaftung und die Erhaltung der Wälder bestehen.

Die wohl größte Bedrohung für die Waldflächen stellt die stetig wachsende Bevölkerung und der steigende Bedarf an Weide- und Ackerflächen dar.<sup>25</sup> Dies erhöht den Nutzungsdruck und gefährdet zunehmend den Waldbestand.<sup>26</sup> Vertreter besuchter CFs berichteten von häufiger werdenden Fällen, in denen Menschen aus anderen Gemeinden in die Wälder eindringen, um dort ihr Vieh zu halten und neue Felder anzulegen. Teilweise handelt

<sup>25</sup> Dies ist das Ergebnis zahlreicher wissenschaftlicher Studien zu tropischen Trockenwäldern (z.B. De Cauwer et al., 2016 und Pröpper et al., 2010) und entspricht auch der Einschätzung der verschiedenen Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen im Zuge der Evaluierung.

<sup>26</sup> Dieser Herausforderung könnte vermutlich am effektivsten durch Produktivitätssteigerungen in der landwirtschaftlichen Produktion auf bereits bestehenden Flächen begegnet werden.

es sich dabei um wohlhabende und politisch einflussreiche Menschen, die in Windhuk oder anderen Städten wohnen und auf Gemeindeland ihr Vieh halten.

Eine mit der obigen Problemlage eng verbundene Bedrohung für die Dauerhaftigkeit der Wirkungen sind ungeklärte Landrechtsfragen und Landnutzungskonflikte. Nicht alle relevanten Stakeholder akzeptieren die Landnutzungspläne der Gemeindewälder. Vor Ort wurde von Fällen berichtet, in denen Traditionelle Autoritäten privaten Akteuren Landnutzungsrechte in Gemeindewäldern zusprechen, ohne zuvor Absprache mit den zuständigen FMCs gehalten zu haben. Die Gründung eines CFs erfordert die Zustimmung der relevanten Traditionellen Autorität. Diese hat umgekehrt auch das Recht, eine Auflösung des CFs zu beantragen. Zwar bedarf diese der Zustimmung des FMCs, de facto können Traditionelle Autoritäten aber durch die Vergabe von Weiderechten die Autorität der FMCs untergraben. Das Beispiel verdeutlicht die Fragilität des Ansatzes bei fehlenden wirtschaftlichen Erfolgen. Auch in Projektdokumenten werden Landnutzungskonflikte bzw. die fehlende Durchsetzung von Landnutzungsrechten als ein relevantes Risiko benannt.

Unkontrollierte Buschfeuer und Waldbrände stellen eine weitere Gefährdung dar. Aufgrund knapper Ressourcen werden Brandschneisen nicht oder nur unregelmäßig gepflegt, wodurch das Risiko von umfassenden Waldbränden steigt. Ein Großteil der Brände wird von Menschen gelegt, um Flächen freizulegen oder das Graswachstum zu stimulieren. Die meisten Brände treten am Ende der Trockenphase auf, wo besonders viel Biomasse verbrennen kann und regelmäßig auch Baumkronen von den Flammen erfasst und zerstört werden (De Cauwer und Beer, 2022). Durch die wachsende Bevölkerung ist mit einer Zunahme der Brandgefahr zu rechnen. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass die im Zuge des Klimawandels prognostizierte Zunahme der Trockenheit und Hitze das Risiko für Waldbrände zukünftig noch erhöht.

Die personellen und materiellen Ressourcenengpässe bei der Forstdirektion stellen ein weiteres, fortbestehendes Risiko für die Nachhaltigkeit dar. Eine unmittelbare Konsequenz hieraus ist die häufig unzureichende Unterstützung der Gemeindewälder und der FMCs. Die Evaluierung zeigt, dass einige FMCs nicht ausreichend funktionsfähig sind und weiterhin Unterstützung benötigen. Fehlende Kompetenzen und die mangelnde Ressourcenausstattung einiger FMCs stellt für sich genommen ein Risiko für die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder dar. Gegenwärtig erhalten die in CFN-II geförderten Gemeindewälder noch regelmäßige Zahlungen aus COVID-Sondermitteln des CCFN, um daraus Pflege-, Schutz und weitere, mit dem Waldmanagement zusammenhängende, Maßnahmen zu finanzieren. Für einige der vor Ort besuchten CFs waren diese die wichtigste Einnahmequelle. Die Sondermittel des CCFN werden in der ersten Jahreshälfte 2025 aufgezehrt sein. Ob es anschließend eine Unterstützung vom CCFN für CFs geben wird ist ungewiss.

Auch das Fehlen landesweiter Holzinventurdaten und einer digitalen Erfassung der zulässigen Einschlag- und Entnahmequoten sowie der erteilten Permits ist aus Sicht der Evaluierung ein strukturelles Problem, dass die Nachhaltigkeit gefährdet. Gegenwärtig gibt es keine Daten über die Gesamtmenge an Holz, die aus den Wäldern entnommen wird, oder die Gesamtmenge an Permits, die erteilt wurden. Somit fehlen zentrale Informationen für ein nachhaltiges Waldmanagement.

Die Evaluierung hat gezeigt, dass die meisten Gemeindewälder keine oder nur unzureichende Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung erzielen. Daran wird sich ohne externe Hilfe auch zukünftig kaum etwas ändern. Die Ergebnisse aktueller Waldinventuren und wissenschaftlicher Studien ergeben, dass die Baumbestände in den meisten Gemeindewäldern nicht für eine kommerzielle Bewirtschaftung ausreichen. Die jährlichen Einschlagquoten sind aufgrund des geringen Baumbestands so gering, dass selbst nach einem Zusammenschluss mehrerer CFs die Erntemenge nicht ausreichen würde, um kommerziell attraktiv zu sein (Nott et al. 2019). Gespräche mit Vertretern verschiedener FMCs ergaben zudem, dass diese häufig kaum oder keine Kenntnisse über den kommerziellen Holzmarkt haben, über keine Kontakte zu Firmen verfügen und keine Vorstellung von angemessenen Preisen haben. In der Vergangenheit wurden die Hölzer zu sehr geringen Preisen verkauft (150 – 200 NAD pro Baum, was im Jahr der Evaluierung ca. 10 EUR pro Baum entsprach).

Vielversprechender ist der Verkauf von Nicht-Holz-Waldprodukten, insbesondere der Teufelskralle. Hier verfügt Namibia über etablierte Exportstrukturen und einen Weltmarktanteil von 90 %. Die Teufelskralle wächst in den Wäldern der Kavango- und Zambezi-Region in großen Mengen, so dass nach Einschätzungen von Experten eine Übernutzung unwahrscheinlich erscheint. Da der Großteil der Einnahmen Gemeindewaldmitgliedern direkt zugutekommt und nur ein geringer Teil in die Kasse der Gemeindewälder fließt, bleiben strukturelle

Einnahmeprobleme bestehen. Solange die direkten Einnahmen der CFs so gering sind, verbleibt für die betroffenen CFs ein Risiko, dass sich mittel- oder langfristig konkurrierende Landnutzungsformen durchsetzen.<sup>27</sup>

Gleichzeitig ist zu konstatieren, dass der weit größere Nutzen für die überwiegend von Subsistenzwirtschaft lebenden Bevölkerung aus der Erhaltung der Ökosystemleistungen des Waldes besteht, und weniger aus der kommerziellen Holznutzung. Über die letzten Jahre ist gelungen, die Waldbestände trotz rückläufiger Baumkronendeckung zu erhalten. Bei den Vorort-Besuchen im Rahmen der Evaluierung entstand der Eindruck, dass sich die Mehrheit der Gemeindewaldmitglieder über die zentrale Bedeutung des Waldschutzes bewusst ist und trotz der widrigen Umstände bereit ist, sich für die Erhaltung ihres Waldes einzusetzen. Damit dies auch zukünftig gelingt, bedarf es dringend einer stärkeren technischen und materiellen Unterstützung seitens der Forstdirektion bzw. der namibischen Politik.

Zusätzlich könnte ein nachhaltiges Finanzierungsinstrument, das Gemeindemitglieder für die mit ihren Schutz- und Pflegemaßnahmen einhergehenden positiven Externalitäten - insbesondere der Boden- und Wasserschutz als Grundlage landwirtschaftlicher Produktion, der Habitatschutz für Wildtiere als Grundlage für die boomende Tourismusindustrie sowie in geringerem Maße der Erhalt von CO<sub>2</sub>-Senken - finanziell belohnt, die Erhaltung der noch verbleibenden Waldbestände befördern. Mit dem CCFN besteht bereits ein Instrument, welches bei einer umfassenderen Kapitalisierung langfristig eine solche Rolle einnehmen könnte. Auch für die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Namibia und Deutschland gibt es Überlegungen, den inhaltlichen Fokus im Bereich des Naturressourcenschutzes stärker auf den Auf- und Ausbau nachhaltiger Finanzierungsmechanismen zu legen. Dabei wird es wichtig sein, den Förderschwerpunkt nicht nur auf die Nationalparks und Conservancies zu legen, sondern die Gemeindewälder mitzubetrachten. Zum heutigen Zeitpunkt muss konstatiert werden, dass deren Erhaltung und somit auch die Dauerhaftigkeit der Wirkungen stark gefährdet ist.

### ***Zusammenfassung der Benotung***

Dem Vorhaben ist es gelungen, temporär die Kapazitäten der Forstdirektion zu stärken und zur Ausweitung des Gemeindewaldansatz beizutragen. Einige der geförderten CFs konnten so konsolidiert werden; die Mehrheit der CFs generiert aber kaum oder keine Einnahmen, um Pflege- und Schutzmaßnahmen finanzieren zu können, und ist nur sehr eingeschränkt funktionsfähig. Mit dem voraussichtlichen Wegfall der temporären Unterstützung aus CCFN-Mitteln im ersten Halbjahr 2025 wird sich die Einkommenssituation voraussichtlich verschlechtern. Hinzu kommen enorme strukturelle Herausforderungen, allen voran das Bevölkerungswachstum und der steigende Nutzungsdruck, die bereits jetzt eine ernsthafte Gefährdung für die Erhaltung der Wälder darstellen. Gegenwärtig ist die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden und der Forstdirektion zu gering, um diesen Herausforderungen mittel- und langfristig begegnen zu können. Die Nachhaltigkeit wird daher als eher nicht erfolgreich bewertet.

### **Nachhaltigkeit: 4**

## **Gesamtbewertung**

Das Vorhaben verfolgte einen bis heute hoch relevanten Ansatz im Bereich des Naturressourcenschutzes und fügte sich komplementär in die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Namibia und Deutschland ein. Bei der Skalierung und Konsolidierung des Ansatzes hat es eine zentrale Rolle eingenommen. In einigen Gemeinden konnte die formale Registrierung als Gemeindewald erreicht und somit de-jure die Grundlage für eine gemeinschaftsbasierte Verwaltung gelegt werden. Dadurch verhalf das Vorhaben einigen Gemeinden dazu, die Selbstbestimmung über Ressourcen zu erlangen, die für ihre Lebenserhaltung essenziell sind. Trotz dieser Erfolge ist es dem Vorhaben nicht gelungen, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Strukturen zu schaffen. Die Mehrheit der geförderten CFs verfügen über keine gültigen Managementpläne. Die Holznutzung ist auf den Eigenbedarf beschränkt; die Potenziale für eine kommerzielle Holznutzung sind gering. Die Förderung alternativer Einkommensquellen blieb weitestgehend wirkungslos und auch die anvisierte Integration mit Conservancies ist in vielen Fällen nicht geglückt. Positiv hervorzuheben ist, dass einige Gemeindemitglieder Einnahmen aus dem Verkauf der Teufelskrallen erzielen - was ohne die Gemeindewaldstruktur so nicht möglich wäre. In den meisten Fällen ist der Gemeindewaldansatz aber rein wirtschaftlich betrachtet nicht tragfähig. De-facto sind die Gemeinden gegenwärtig

<sup>27</sup> Beispielsweise besteht bei dauerhaft niedrigen Einnahmen die Gefahr, dass TAs ihre Unterstützung für die Gemeindewälder zurückziehen, da sie einen prozentualen Anteil an den Einnahmen erhalten.

mehrheitlich nicht in der Lage, die Wälder ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu bewirtschaften. Das Modulziel wurde somit nur zum Teil und unter erheblichen Einschränkungen erreicht.

Dennoch konnte das übergeordnete entwicklungspolitische Ziel der Erhaltung der Wälder zumindest teilweise erreicht werden. Dabei ist festzuhalten, dass vor allem aufgrund der Habitats-Eigenschaften nur ein geringer Teil der als Gemeindewald ausgewiesenen Fläche überhaupt bewaldet ist. Die Auswertung von Satellitendaten zeigt, dass die Waldbedeckung über die letzten 23 Jahre kontinuierlich zurückgegangen ist, aber mit einer relativ geringen Rate, so dass heute noch ca. 98,5 % des Waldbestands von 2000 erhalten ist. Es ist möglich, dass die Entwaldung ohne die regelmäßigen Kontrollgänge, das gesteigerte Bewusstsein um die Bedeutung des Waldschutzes bei der Zielgruppe und die rechtlich-formalen Ausschlussmöglichkeiten Dritter, höher ausgefallen wäre. Mangels geeigneter Daten lässt sich dies aber nicht überprüfen. Es sind auch keine belastbaren Aussagen zum ökologischen Zustand der Wälder möglich.

Das Bevölkerungswachstum und der steigende Nutzungsdruck, die geringen Einkommenspotenziale und fehlende Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Forstbehörde, sowie die Folgen des Klimawandels, gefährden den Fortbestand der Gemeindewälder bereits heute. Gegenwärtig ist die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden und der Forstdirektion zu gering, um diesen Herausforderungen mittel- und langfristig begegnen zu können. Zum heutigen Zeitpunkt scheint die Nachhaltigkeit des Vorhabens daher stark gefährdet. Aufgrund dessen wird das Gesamtvorhaben trotz einiger positiver Erfolge als nicht mehr erfolgreich mit der Note 4 bewertet.

**Gesamtbewertung: 4**

## Beiträge zur Agenda 2030

Das Vorhaben wurde vor Verabschiedung der Agenda 2030 konzipiert, leistet aber dennoch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, primär zu SDG 15 „Leben an Land“. Durch die positiven Klimawirkungen des Waldschutzes trägt es zudem zu SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Das Vorhaben zielt auf die Erhaltung der Lebensgrundlage der überwiegend armen Bevölkerung im Nordosten Namibias und leistet somit trotz nur geringer Einkommenseffekte einen Beitrag zu SDG 1 „Keine Armut“. Das Vorhaben entspricht den Grundprinzipien der Agenda 2030: Der geförderte Gemeindewaldansatz zielt auf die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung ab, indem die lokale Bevölkerung durch die Übertragung der Nutzungsrechte an den Waldressourcen bessere Möglichkeiten bekommen, daraus wirtschaftliche Erträge zu erzielen. Das Vorhaben fügt sich in die nationale CBNRM-Strategie Namibias ein. Ferner ist das Vorhaben inklusiv insofern als das alle Bevölkerungsgruppen in der Zielregion von dem Ansatz betroffen sind. Negative nicht-intendierte Wirkungen sind nicht bekannt.

## Projektspezifische Stärken und Schwächen sowie projektübergreifende Schlussfolgerungen und Lessons Learned

Zu den Stärken und Schwächen des Vorhabens zählen insbesondere:

- Die Fokussierung auf eine kleinere Anzahl prioritärer Gemeindewälder war angesichts des geringen Budgets aus Effizienz- und Effektivitätsgründen eine sinnvolle Entscheidung.
- Durch die Kombination aus Finanzierungen für Infrastruktur und Ausrüstungsgüter, sowie unterschiedliche Schulungen für Zielgruppe und Träger, zielte das Vorhaben auf eine ganzheitliche Stärkung des Gemeindewaldansatzes.
- Das Vorhaben verhalf Gemeinden dazu, die Selbstbestimmung über Ressourcen zu erlangen, die für deren Lebenserhaltung essenziell sind.
- Die finanzierten Bauwerke stifteten für die betroffenen Gemeinden einen großen Nutzen. Vielerorts sind sie die einzigen öffentlichen Gebäude, die für Versammlungszwecke genutzt werden können.
- Bei der Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen kam es zu massiven Verzögerungen. Trotz geringer Komplexität zogen sich die Bauarbeiten über mehrere Jahre hin.
- Die Maßnahmen zur Förderung alternativer Einkommensquellen blieben wirkungslos.
- Es fehlten Maßnahmen zur mittelfristigen Absicherung der erzielten Wirkungen. Aufgrund fehlender personeller und materieller Ressourcen erhalten die geförderten Gemeindewälder nach Projektschluss kaum Unterstützung seitens der zuständigen Behörden.

- Mögliche Genderpotenziale blieben ungenutzt.

#### Schlussfolgerungen und Lessons Learned:

- Gemeindebasierte Ansätze, bei denen die Nutzungsrechte und Verantwortungen an die ansässige Bevölkerung übertragen werden, erfordern meist eine mehrjährige Unterstützung und Beratung bei der Durchführung der Verwaltungsaufgaben. Insbesondere, wenn die Gemeinden zuvor noch keine Erfahrung in der Budgetverwaltung und der Berichterstattung hatten. Da der Betreuungsbedarf über die Projektlaufzeit hinaus gehen kann, empfiehlt sich in der Umsetzung die Zusammenarbeit mit Organisationen, die projektunabhängig vor Ort tätig sind. Dadurch ist eine kontinuierliche, die Projektlaufzeit überdauernde Unterstützung der Gemeinden wahrscheinlicher.
- Die Erfahrungen aus diesem Vorhaben und anderen Kontexten zeigen, dass die Skalierung Gemeindebasierter Ansätze mit hohen Risiken im Hinblick auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit verbunden sind. Häufig verfügen Pioniere über besonders günstige Voraussetzungen (z.B. hohe Ressourcenausstattung, besonders motivierte Menschen, hohes Ownership) und erhalten mehr Förderung, wodurch sie tendenziell erfolgreicher sind als Nachzügler. Dies sollte bei der Entscheidung über eine Ausweitung des Ansatzes, insbesondere auch bei der Kommunikation der Potenziale gegenüber der Zielgruppe, berücksichtigt werden. Ansonsten kann eine falsche Erwartungshaltung bezüglich der wirtschaftlichen Möglichkeiten entstehen.
- Maßnahmen zur Förderung alternativer Einkommen aus ressourcenschonenden Aktivitäten – wie die Förderung der Bienen- oder Geflügelzucht – erfordern wiederkehrende Trainings und eine langanhaltende Betreuung. Die nötigen Kenntnisse lassen sich nicht in einem einwöchigen Training vermitteln. Zudem zeigen die Projekterfahrungen, dass bei der Zuteilung von Ausrüstungsgütern oder der Anlage von Obstgärten als Gemeinschaftsbesitz die Gefahr besteht, dass niemand ein Ownership entwickelt und so die Investitionen ungenutzt bleiben.
- Bei der Vergabe von Bauaufträgen für kleinteilige Infrastrukturmaßnahmen an lokale KMU sollten Verzögerungen aufgrund von Kapazitätsengpässen seitens der Auftragnehmer antizipiert und großzügig eingeplant werden. Zudem empfehlen sich eine enge Überwachung des Baufortschritts und (moderate) Strafen bei ersten Vertragsverletzungen.

## Evaluierungsansatz und Methoden

### Methodik der Ex-post-Evaluierung

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d. h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z. B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

#### Dokumente:

Modulvorschlag, Abschlusskontrollbericht und jährliche Berichte für CFN II und CFN I, Evaluierungsbericht für CFN I, Inception Report, Abschlussberichte des Consultants für CFN I und CFN II, MEFT, Forest Act, Traditional Authority Act, MEFT State of Community Conservation Report 2022,

#### Wissenschaftliche Studien und Berichte anderer EZ-Organisationen:

Agarwal, A. (2001). Common Property Institutions and Sustainable Governance of Resources," World Development, Elsevier, vol. 29(10), pages 1649-1672.

Agrawal, A. and Nelson, F. (2008). Patronage or participation: Community-based natural resource management reform in Sub-Saharan Africa. Development and Change 39(4): 557-85.

Agrawal, A., A. Chhatre, and R. D. Hardin. (2008). Changing governance of the world's forests. Science Vol. 320, (issue 5882, June 13): 1460-62.

Agarwal, B. (2009a). Gender and forest conservation: The impact of women's participation in community forest governance, Ecological Economics, Elsevier, vol. 68(11), pages 2785-2799.

Agarwal, B. (2009b). Rule-making in community forestry institutions: The difference women make, Ecological Economics, Elsevier, vol. 68(8-9), pages 2296-2308, June.

Baland, J.-M. and Platteau, J.-P. (1996). Halting Degradation of Natural Resources: Is There a Role for Rural Communities? FAO

Benkenstein, A., S. Hengari, and W. Mbongo. (2014). "Community Forests in Namibia: Ensuring Sustainable Local-Level Forest Management." Pretoria: South African Institute of International Affairs. Policy Briefing 119: 1–4.

Chhatre, A. and Agrawal, A. (2008). Forest commons and local enforcement. Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS) 105(36): 13286-91.

De Cauwer, V., Geldenhuys, C., Aerts, R. Kabajani, M. and Muys, B. (2016). Patterns of forest composition and their long term environmental drivers in the tropical dry forest transition zone of southern Africa. Forest Ecosystems 3:23. 12pp

De Cauwer und Beer (2022). Status quo of Sustainable Forest Management in Namibia.

Langhammer et al. (2024). The positive impact of conservation action. Science 384: 6694.

Leone, M. (2019). Women as decision makers in community forest management: Evidence from Nepal. Journal of Development Economics vol. 138, pp, 180-191.

Llewellyn L., Lileka R. (2024). Examining local community socio-economic benefits from community forest programmes in Namibia. Journal of Contemporary African Studies

Mendelson et al. (2010). An overview of communal land tenure in Namibia: unlocking its economic potential.

Nott, K., Nott, A. and Newton, D. (2019). A Critical Assessment of the Economic and Environmental Sustainability of the Namibian Indigenous Forest/ Timber Industry with Reference to Zambia and Angola. TRAFFIC, Southern Africa Programme Office, Pretoria.

Ostrom, E. (1990). Governing the Commons. The Evolution of Institutions for Collective Action. Cambridge University Press.

Pröpper, M., Gröngroft, A., Falk, T., Eschenbach, A., Fox, T., Gessner, U., Hecht, J., Hinz, M. O., Huettich, C., Hurek, T., Kangombe, F. N., Keil, M., Kirk, M., Mapaire, C., Mills, A., Mukuya, R., Namwoonde, N. E., Overmann, J., Petersen, A., Reinhold-Hurek, B., Schneiderat, U., Strohbach, B. J., Lück-Vogel, M., Wisch, U. (2010). Causes and perspectives of land-cover change through expanding cultivation in Kavango. – In: Hoffman, M. T., Schmiedel, U., Jürgens, N. [Eds.]: Biodiversity in southern Africa. Volume 3: Implications for land use and management: pp. 1–31, Klaus Hess Publishers, Göttingen and Windhoek.

Pröpper, M., Grongroft, A., Finckh, M., Stirn, S., De Cauwer, V., Lages, F., Masamba, W., MurrayHudson, M., Schindt, L., Strohbach, B. and Jurgens, N. (2015). The Future Okavango – Findings, Scenarios and Recommendations for Action. Research project Final Synthesis Report 2010-2015: 70-83

UNEP (2010). The Evidence Base for Community Forest Management as a Mechanism for Supplying Global Environmental Benefits and Improving Local Welfare: A STAP advisory document.

#### Datenquellen und Analysetools:

Jahresberichte des DoF Zambezi, Managementpläne und Waldinventurberichte für mehrere Gemeindewälder, Satellitendaten von Global Forest Watch zur Entwicklung der Waldbedeckung in insg. 39 Gemeindewäldern

#### Interviewpartner:

z.B. Projektträger, Zielgruppe, andere Geber – hier keine Nennung konkreter Namen.

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

#### Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung:

Fehlende Daten zur tatsächlichen Umsetzung der Waldbewirtschaftungspläne sowie fehlende Waldinventurdaten für die geförderten Gemeindewälder für mind. 2 unterschiedliche Beobachtungszeitpunkte. Fehlende Daten zur Entwicklung von Waldflächen auf vergleichbaren Flächen, die nicht als Gemeindewälder registriert sind.

## Methodik der Erfolgsbewertung

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den OECD DAC-Kriterien wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

## Abkürzungsverzeichnis:

|       |                                                                      |
|-------|----------------------------------------------------------------------|
| AK    | Abschlusskontrolle                                                   |
| BIP   | Bruttoinlandsprodukt                                                 |
| BMZ   | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| CF    | Community Forest (Gemeindewald)                                      |
| CFN   | Community Forests Namibia                                            |
| CBNRM | Community Based Natural Resource Management                          |
| DAC   | Development Assistance Committee                                     |
| DED   | Deutscher Entwicklungsdienst                                         |
| DoF   | Directorate of Forestry                                              |
| EUR   | Euro                                                                 |
| eCF   | emerging community forest / Gemeindewald in der Gründungsphase       |
| FZ    | Finanzielle Zusammenarbeit                                           |
| FZ E  | FZ Evaluierung                                                       |
| GCF   | Green Climate Fund                                                   |
| GEF   | Global Environment Facility                                          |
| GTZ   | Gesellschaft für technische Zusammenarbeit                           |
| GIZ   | Gesellschaft für international Zusammenarbeit                        |
| ha    | Hektar                                                               |
| MAWF  | Ministry of Agriculture, Water and Forestry                          |
| MEFT  | Ministry of Environment, Forestry and Tourism                        |
| MV    | Modulvorschlag                                                       |
| NRO   | Nichtregierungsorganisation                                          |
| NTFP  | Nicht-Holz-Waldprodukte bzw. Non-timber forest products              |
| PP    | Projektprüfung                                                       |
| PPB   | Projektprüfungsbericht                                               |
| TA    | Traditionelle Autorität                                              |
| TZ    | Technische Zusammenarbeit                                            |
| UNDP  | United Nations Development Programme                                 |
| USD   | US Dollar                                                            |
| WWF   | World Wildlife Fund                                                  |

## **Impressum**

### **Verantwortlich**

FZ E

Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank

FZ-Evaluierung@kfw.de

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe

Palmengartenstraße 5-9

60325 Frankfurt am Main, Deutschland

## **Anlagenverzeichnis:**

Anlage Zielsystem und Indikatoren

Anlage Risikoanalyse

Anlage Projektmaßnahmen und Ergebnisse

Anlage Empfehlungen für den Betrieb

Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD DAC-Kriterien/ Ex-post-Evaluierungsmatrix

## Anlage Zielsystem und Indikatoren

| Ziel auf Outcome-Ebene                                                                                                                                                                  |                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                 |                  |                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|------------------|---------------------------------------------|
| Bei Projektprüfung: Gemeinden haben die Rechte, sind befähigt und verfügen über die notwendigen Ressourceninformationen um die Gemeindewälder nachhaltig nutzen zu können.              |                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Die Zielformulierung befindet sich nicht auf der für Modulziele vorgesehenen Outcome-Ebene, sondern zwischen der Output- und Outcome-Ebene, da die Befähigung zur Nutzung allein nicht ausreichend ist für eine nachhaltige Nutzung und letztendlich die Erhaltung der Gemeindewälder. Allerdings zielten im konkreten Fall ein Großteil der Maßnahmen insbesondere auf die Befähigung ab, womit die gewählte Zielformulierung auf den unmittelbaren Einflussbereich des Vorhabens fokussiert. Angesichts der vorherrschenden Rahmenbedingungen und den geringen Mitteln erscheint das Anspruchsniveau angemessen. Von einer Anpassung der Zielformulierung wird im Rahmen der EPE daher abgesehen. |                                                 |                  |                                             |
| Bei EPE (falls Ziel modifiziert):                                                                                                                                                       |                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                 |                  |                                             |
| Indikator                                                                                                                                                                               | Bewertung der Angemessenheit | Begründung der Angemessenheit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Zielniveau PP bzw. Implementierungsbeginn<br><br>(Zielniveau EPE)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Status PP bzw. Implementierungsbeginn<br>(2013) | Status AK (2018) | Status EPE (2024)                           |
| Indikator 1 (PP): Gesamtfläche an Gemeindewäldern, die von FMCs verwaltet werden (in ha.)<br><br>Bei EPE: Fläche an geförderten Gemeindewäldern, die von FMCs verwaltet werden (in ha). | Teilweise angemessen         | Erfüllt die SMART-Kriterien, befindet sich aber auf der Output-Ebene. Trotz dieser Einschränkung wird der Indikator mangels Alternativen in der EPE zur Bewertung der Zielerreichung mit herangezogen, erhält aber eine geringere Gewichtung als die anderen beiden Indikatoren.<br><br>Der Indikator bezog sich im MV auf die Gemeindewaldflächen in ganz | 2,9 Mio. ha                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 1.450.785 ha                                    | 2.841.134 ha     | 2.841.134 ha<br>Wert (größtenteils) erfüllt |

|                                                                                                                        |                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                               |                      |                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                        |                      | Namibia. Aufgrund des regionalen Fokus auf Nordost-Namibia und die Unterstützung einer begrenzten Zahl von Gemeindewäldern, wird das Zielniveau entsprechend angepasst.                                                                                                                                                                                                                     |                                               |                      |                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                 |
| Indikator 2 (PP): Anzahl registrierter Gemeindewälder.                                                                 | Teilweise angemessen | Erfüllt die SMART-Kriterien. Der Indikator befindet sich aber auf der Output-Ebene. In den Projektdokumenten finden sich unterschiedliche Angaben zu diesem Indikator. Im MV vom 26.05.2009 wird dieser Indikator nicht genannt. In der AK und im Abschlussbericht des Consultant wird der Indikator aber als Teil des Zielsystems ausgewiesen.                                             | PP: nicht definiert<br>Zielniveau EPE: 21     | PP (2003): 14 von 21 | Teilweise erfüllt gem. AK (etabliert hier verstanden als = erfüllt alle formalen Vorgaben für Registrierung; 17 von 21 | 17 von 21<br>Wert teilweise erfüllt                                                                                                                                                             |
| Indikator 3 (PP): Anzahl umgesetzter Managementpläne.<br><br>Bei EPE: Anzahl gültiger und umgesetzter Managementpläne. | angemessen           | Erfüllt die SMART-Kriterien, mit der Einschränkung, dass der Managementplan zahlreiche Aktivitäten beinhalten kann und es einen Interpretationsspielraum bei der „Umsetzung“ gibt. Im Rahmen der EPE gilt ein Managementplan als umgesetzt, wenn er (1) gültig ist (Grundvoraussetzung) und (2) regelmäßige Patrouillen durchgeführt werden und (3) die Holzentnahme auf Basis von Lizenzen | 15 (Alle FMCs haben Nutzungspläne entwickelt) | 2013/14: 0           | 15 neue/aktualisierte Managementpläne liegen vor [ist nicht gleich Umsetzung)                                          | Keine vollständigen Daten verfügbar. 75 % der besuchten CFs hatten keinen gültigen Waldbewirtschaftungsplan. Belastbare Angaben zur Umsetzung sind nicht möglich.<br><br>Wert teilweise erfüllt |

|                                                                                                                                                                                                             |            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                   |                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                                                             |            | erfolgt und (4) das FMC regelmäßig an das DoF berichtet.<br>Der Indikator befindet sich auf der richtigen Zielebene.                                                                                                                                                                                     |                   |                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                   |
| Indikator 4 (bei PP) Anzahl integrierter Managementpläne in überlappenden Gemeindewald/Conservancy-Arealen.<br><br>Neu bei EPE: Anzahl geförderter Gemeindewälder, die in eine Conservancy integriert sind. | angemessen | SMART-Kriterien sind erfüllt.<br>Der Indikator ist nur teilweise angemessen, da die Existenz eines integrierten Managementplans allein noch nicht garantiert, dass die Integration Gemeindewald und Conservancy formal auch erfolgt. Der Indikator wird daher für die Evaluierung geringfügig angepasst. | Soll (bei PP): 15 | MV (BL 2003): 0<br>AK: Indikator nicht Teil der AK<br>GOPA: Indikator nicht Teil des Berichts                                                                                          | AK: 10 der geförderten Gemeindewälder sind in Conservancies integriert                                                                                                                                                                                                                                             | 10 der geförderten Gemeindewälder sind in Conservancies integriert<br><br>Wert teilweise erreicht |
| Indikator 5: Einkommensentwicklung aus forstwirtschaftlichen Tätigkeiten in den geförderten Forstgemeinden (in N\$).                                                                                        | angemessen | Der Indikator erfüllt 4 der 5 SMART-Kriterien. Da keine quantitative Zielvorgabe gemacht wurde, ist die Messbarkeit beeinträchtigt.<br>Im Rahmen der EPE gilt der Indikator erfüllt, wenn die Gemeindewälder regelmäßige Einkommen erzielen.<br>Der Indikator befindet sich auf der richtigen Zielebene. | Keine Angaben     | 2004-06: 416.506<br>2007: 543.108<br>2009: 597.723<br>2010: 898.992<br>2011: 698.454<br>2012: 778.365<br>2013:<br>2014: 554.779<br>2016: 1.306.301<br>2017: 944.032<br>2018: 2.113.730 | 2015: 652.735<br>2016/17: 1,3 Mio.<br>2017/18: 2,1 Mio<br><br>Während der offiziellen Projektlaufzeit hat sich die Einkommensentwicklung in den CFs zwar nur geringfügig aber messbar verbessert. Durch das Einschlagsmatorium und die negativen Einflüsse der COVID-19 Pandemie ist das Einkommen der CFs seitdem | Teilweise erreicht                                                                                |

|  |  |  |  |  |                            |  |
|--|--|--|--|--|----------------------------|--|
|  |  |  |  |  | wieder stark eingebrochen. |  |
|--|--|--|--|--|----------------------------|--|

| Ziel auf Impact-Ebene                                                                                                              |                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                         | Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)                                                                                                                                                                                                                                                                        |                     |                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bei Projektprüfung/Finanzierungsvorschlag (2009): Gemeindewälder sind als Lebensgrundlage der Zielgruppe erhalten                  |                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                         | Das Vorhaben ist Teil des EZ-Programms „Management natürlicher Ressourcen“, welches den Fokus auf die Erhaltung natürlicher Ressourcen legt. Das Ziel befindet sich angesichts dessen auf der richtigen Wirkungsebene.<br>Die Zielsetzung wird nur geringfügig geändert, um den regionalen Fokus des Vorhabens zu spezifizieren. |                     |                                                                                                                                                                                                                     |
| Bei EPE (falls Ziel modifiziert): Geförderte Gemeindewälder im Nordosten Namibias sind als Lebensgrundlage der Zielgruppe erhalten |                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                     |                                                                                                                                                                                                                     |
| Indikator                                                                                                                          | Bewertung der Angemessenheit<br>(angemessen; teilweise angemessen; nicht angemessen) | Begründung der Angemessenheit<br>(beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)                                                                                                                                                                                                                                                        | Zielniveau<br>PP / EPE (neu)                                                            | Status PP<br>(Jahr)                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Status AK<br>(Jahr) | Status EPE<br>(2023)                                                                                                                                                                                                |
| (Neu bei EPE): Veränderung der durchschnittlichen jährlichen Entwaldungsrate nach formaler Registrierung (in %).                   | angemessen                                                                           | Erfüllt die SMART-Kriterien. Methodologische Limitation: Berücksichtigt nur Brutto-Entwaldung. In einigen Gemeindewäldern liegt der Bewaldungsgrad unter dem Grenzwert von mindestens 10% Baumkronendeckung auf einer Fläche von mind. 0,5 ha, der von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO, Food and Agriculture Organization) als | Die durchschnittliche jährliche Entwaldungsrate ist rückläufig oder mindestens konstant | Jährlicher Durchschnittswert für in 2006 registrierte CFs (n=7) für den Zeitraum 2000-2006: 0,04 %<br><br>Wert für in 2013 registrierte CFs (n=7) für den Zeitraum 2000-2013: 0,07 %                                                                                                                                             |                     | Wert teilweise erfüllt.<br><br>Jährlicher Durchschnittswert für in 2006 registrierte CFs (n=7) für den Zeitraum 2007-2023: 0,07 %<br><br>Wert für in 2013 registrierte CFs (n=7) für den Zeitraum 2014-2023: 0,06 % |

|                                                              |                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                       |                    |  |  |
|--------------------------------------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|--------------------|--|--|
|                                                              |                  | <p>Definition für Waldflächen verwendet wird. Dies hat zur Konsequenz, dass nur für einen Teil der Gemeindewälder die Veränderungsraten der Baumkronenbedeckung über die Zeit beobachtet und analysiert werden können. Eine weitere Limitation ist, dass dem Evaluationsteam keine Daten für geförderte aber bis heute nicht registrierte CFs vorlagen (4 von 21 Fällen).</p>                                                                                                                                                                                     |                                                                       |                    |  |  |
| Indikator 1 (PP): Gesamtfläche an Gemeindewäldern in Namibia | Nicht angemessen | <p>Die SMART-Kriterien sind teilweise erfüllt. Der Indikator ist messbar, realistisch und erreichbar. Der Indikator ist weder explizit terminiert noch spezifisch, da er 1) auch Flächen einbezieht, die außerhalb des Interventionsgebiets liegen und damit in keinem (direkten) Zusammenhang mit den Maßnahmen stehen und 2) die formal als Gemeindewald ausgewiesene Fläche nicht direkt über den Zustand des Waldes und daher nur eingeschränkt über die Zielerreichung informiert.</p> <p>Der Indikator befindet sich auf der Output- statt Impactebene.</p> | 2.000.000 ha. bis Ende des Vorhabens (Ende der Implementierungsphase) | 2013: 1.453.534 ha |  |  |

|  |  |                                                                                                                                                 |  |  |  |  |
|--|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|
|  |  | Die ausgewiesene Fläche allein erlaubt keine Rückschlüsse über den Zustand der Wälder und somit über die eigentlich intendierte Zielerreichung. |  |  |  |  |
|--|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|

## Anlage Risikoanalyse

| Risiko                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Relevantes OECD-DAC Kriterium           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Die fehlende Harmonisierung der Gesetzgebung und Verortung der Zuständigkeit in unterschiedlichen Ministerien für Gemeindewälder und Conservancies können die Integration von Gemeindewäldern und Conservancies erschweren und zudem den nachhaltigen Betrieb der Gemeindewälder gefährden. | Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit |
| Verzögerungen bei der Ausweisung weiterer Gemeindewälder durch das Ministerium aufgrund von Kapazitätsengpässen und politischen Gründen.                                                                                                                                                    | Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit |
| Management-Komitees können die Holzvermarktung und andere wirtschaftliche Aktivitäten nicht eigenständig durchführen.                                                                                                                                                                       | Effektivität, Nachhaltigkeit            |
| Fehlende Datengrundlage zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und der Vergabe nachhaltiger Einschlagquoten.                                                                                                                                                                           | Nachhaltigkeit, Impact, Effektivität    |
| Landnutzungskonflikte bzw. fehlende Durchsetzung von Landnutzungsrechten befördern die illegale Nutzung der Gemeindewaldressourcen (z.B. durch Besiedlung, Beweidung, Abholzung etc.) und gefährden deren nachhaltige Bewirtschaftung dar.                                                  | Nachhaltigkeit, Impact                  |
| Unzureichende Einnahmen aus nachhaltiger Nutzung der Gemeindewälder.                                                                                                                                                                                                                        | Nachhaltigkeit, Impact, Effektivität    |
| Mangelnde Kapazitäten und Nachhaltigkeit der etablierten Forstkomitees.                                                                                                                                                                                                                     | Nachhaltigkeit, Effektivität            |
| Unzureichende finanzielle und personelle Kapazitäten des Trägers für Beratung- und Unterstützungsleistungen, Monitoring, regelmäßige Forstinventuren, Waldbrandmanagement u.a. gefährden die nachhaltige Unterhaltung der Gemeindewälder.                                                   | Nachhaltigkeit, Impact                  |
| Waldrückgang als Folge von Waldbränden Naturkatastrophen und Landnutzungsdruck.                                                                                                                                                                                                             | Nachhaltigkeit, Impact                  |

## Anlage Projektmaßnahmen und deren Ergebnisse

| Definierte Ergebnisse/Ziele                                                                     | Aktivitäten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ergebnis 1: CFs sind in der Projektregion etabliert und werden effektiv und nachhaltig gemanagt | <p>Technische und finanzielle Unterstützung von 15 CFs (alle 15 hatten zum Ende des Projekts die gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen für Gründung)</p> <p>Partizipative Erarbeitung von Managementplänen in 14 CFs</p> <p>Durchführung von 156 Trainingsmaßnahmen im Bereich Feuermanagement, Finanzmanagement und weiteren Waldbewirtschaftungsrelevanten Themen. Anzahl Teilnehmende an Trainingsmaßnahmen: 1.270</p> <p>Größere Investitionsmaßnahmen in 9 CFs (überwiegend Bürogebäude)</p> |
| Ergebnis 2: CFs sind in Conservancies integriert                                                | Entwicklung integrierter Managementpläne                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Ergebnis 3: Einkommensgenerierung                                                               | Förderung einkommensschaffender Maßnahmen durch Schulungen und Anschaffung von Ausrüstungsgütern. Anzahl Teilnehmende an Fortbildungsmaßnahmen: 2.454                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Ergebnis 4: DoF ist in die Lage versetzt, CFs effektiv zu monitoren und zu unterstützen         | <p>Anschaffung von 9 geländefähigen Fahrzeugen</p> <p>Durchführung von 22 Trainings (Finanzmanagement, Lizenzvergabe für Holzbewirtschaftung, Feuermanagement, Monitoring, Erstellung von Managementplänen). Anzahl Teilnehmender an Trainings: 56</p>                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Ergebnis 5: Strategische Steuerung findet durch ein Projektsteuerungskomitee (PSK) statt        | Einrichtung eines PSK                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |

## Überblick über geförderte Gemeindewälder

| NAME                | REGION       | Fläche in ha. | Überlap-<br>pfung mit<br>oder An-<br>grenzung<br>an Conser-<br>vancy | Integra-<br>tion mit<br>Conserv-<br>ancy | Jahr der<br>Registrier-<br>ung | Art der Unterstützung                                                                                          |
|---------------------|--------------|---------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ambrosius Hainguura | Kavango      | 13089,82      | Nein                                                                 | Nein                                     | 2022                           | TA (Mgmt.-Plan)                                                                                                |
| George Mukoya       | Kavango      | 48829,92      | Ja                                                                   | Ja                                       | 2013                           | TA (Feuer-Mgmt.)                                                                                               |
| Izimwe              | Caprivi      | 4567,75       | Ja                                                                   | Nein                                     | emerging                       | TA (Mgmt.-Plan)                                                                                                |
| Katope              | Kavango      | 63874,89      | Ja                                                                   | Nein                                     | 2013                           | TA (Feuer-Mgmt.); Investition (Neues Bürogebäude); Ausrüstungsgüter (Holzverarbeitungsmaschinen)               |
| Kwandu              | Caprivi      | 21422,45      | Ja                                                                   | Ja                                       | 2006                           | TA (Finanz-Mgmt., Feuer-Mgmt.); Investition (Erweiterung des Conser-<br>vancy-Bürogebäudes)                    |
| Likwaterera         | Kavango      | 13823,16      | Ja                                                                   | Nein                                     | 2013                           | TA (Feuer-Mgmt.); Investition (Neues Bürogebäude); Ausrüstungsgüter (Anlage Obstgarten, Wassertanks)           |
| Lubuta              | Caprivi      | 17314,50      | Ja                                                                   | Ja                                       | 2006                           | TA (Mgmt.-Plan, Finanz-Mgmt., Feuer-Mgmt.); Investition (Neues Bür-<br>gebäude)                                |
| Malengalenga Dzoti  | Caprivi      | 28235,91      | Ja                                                                   | Nein                                     | emerging                       | TA (Mgmt.-Plan)                                                                                                |
| Masida              | Caprivi      | 19917,45      | Ja                                                                   | Ja                                       | 2006                           | TA (Finanz-Mgmt., Feuer-Mgmt.)                                                                                 |
| Mbeyo               | Kavango      | 41122,32      | Nein                                                                 | Nein                                     | 2006                           | TA (Feuer-Mgmt.); Ausrüstungsgüter (Anlage Obstgarten, Renovierung<br>und Ausstattung des FMC-Bürogebäudes)    |
| M'Kata              | Otjozondjupa | 86670,78      | Ja                                                                   | Ja                                       | 2006                           | TA (Mgmt.-Plan); Ausrüstungsgüter (u.a. Bewässerung für Obstgarten,<br>Solarpanelen, Wassertank)               |
| Muduva Nyangana     | Kavango      | 66511,96      | Ja                                                                   | Ja                                       | 2013                           | TA (Mgmt.-Plan), Ausrüstungsgüter (u.a. Bewässerung für Obstgarten,<br>Wassertank)                             |
| Muyako              | Caprivi      | 12344,69      | Ja                                                                   | Nein                                     | emerging                       | TA (Mgmt.-Plan)                                                                                                |
| N#a Jaqna           | Otjozondjupa | 630289,30     | Ja                                                                   | Ja                                       | 2018                           | TA (Mgmt.-Plan, Feuer-Mgmt.)                                                                                   |
| Ncumcara            | Kavango      | 15245,50      | Nein                                                                 | Nein                                     | 2006                           | TA (Feuer-Mgmt.), Investition (Werkstatt und Craft Center); Ausrüs-<br>tungsgüter (Holzverarbeitungsmaschinen) |
| Ngoma               | Caprivi      | 19257,89      | Ja                                                                   | Nein                                     | emerging                       | TA (Mgmt.-Plan)                                                                                                |

|             |              |           |      |      |      |                                                                                                                         |
|-------------|--------------|-----------|------|------|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nyae Nyae   | Otjozondjupa | 901885,15 | Ja   | Ja   | 2013 | TA (Feuer-Mgmt.), Investition (Erweiterung des FMC-Bürogebäudes)                                                        |
| Ondjou      | Otjozondjupa | 876279,76 | Ja   | Ja   | 2018 | TA (Mgmt.-Plan), Investition (Erweiterung des FMC-Bürogebäudes); Aus-<br>rüstungsgüter (Anlage Obstgarten, Wassertanks) |
| Sachona     | Caprivi      | 12353,56  | Ja   | Ja   | 2013 | TA (Finanz-Mgmt.); Investition (FMC-Bürogebäude)                                                                        |
| Sikanjabuka | Caprivi      | 4242,56   | Ja   | Nein | 2006 | TA (Mgmt.-Plan, Finanz-Mgmt.); Investition (FMC-Bürogebäude)                                                            |
| Zilitene    | Caprivi      | 8261,47   | Nein | Nein | 2013 | TA (Finanz-Mgmt.)                                                                                                       |

## Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD-DAC-Kriterien/ Ex-post Evaluierungsmatrix

### Relevanz

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                  | Konkretisierung der Frage für vorliegen-<br>des Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Datenquelle (oder Begründung falls Frage<br>nicht relevant/anwendbar)                                                                                                                                                                                                                                                                          | Note | Gewichtung<br>( - / o / + ) | Begründung für<br>Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------|------------------------------|
| <b>Bewertungsdimension 1:<br/>Ausrichtung an Politiken und<br/>Prioritäten</b>                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 2    |                             |                              |
| 1.1 Sind die Ziele der Maßnahme an<br>den (globalen, regionalen und länder-<br>spezifischen) Politiken und Prioritäten,<br>insbesondere der beteiligten und be-<br>troffenen (entwicklungspolitischen)<br>Partner und des BMZ, ausgerichtet?       | War und ist die Förderung von Wald-<br>schutz und speziell von Gemeindewäl-<br>dern Ziel des BMZ und Namibias?                                                                                                                                                                                                                                                                                     | MV<br>BMZ Vision 2030, Namibia Vision 2030<br>Biodiversität Positionspapier BMZ, AK Be-<br>richt<br>MET, 2013a. National Biodiversity Strate-<br>gies and Action Plan 2013-2022.<br>MET, 2013b. National Policy on Protected<br>Areas' Neighbours and Resident Commu-<br>nities.<br>Forestry Act 2001<br><br>National Development Plan 2 und 5 |      |                             |                              |
| 1.2 Berücksichtigen die Ziele der Maß-<br>nahme die relevanten politischen und<br>institutionellen Rahmenbedingungen<br>(z.B. Gesetzgebung, Verwaltungskapa-<br>zitäten, tatsächliche Machtverhältnisse<br>(auch bzgl. Ethnizität, Gender, etc.))? | Bestand seitens der politischen Akteure<br>(MAWF, DoF) ein echtes Interesse, die<br>Verantwortung für die Wälder an die örtli-<br>chen Gemeinden zu übertragen?<br><br>Verfügte der Projektträger DoF über die<br>nötigen budgetären und personellen Res-<br>ourcen, um eine adäquate Durchführung<br>zu gewährleisten? Falls nein, sah das<br>Vorhaben Maßnahmen zur Stärkung des<br>Trägers vor? | MV, BE, AK; GOPA Inception Report; Pro-<br>jektevaluierung Phase I, Wissenschaftliche<br>Literatur zu CF und CBNRM;<br>Interview mit Träger und Consultant                                                                                                                                                                                     |      |                             |                              |
| <b>Bewertungsdimension 2: Aus-<br/>richtung an Bedürfnisse und Ka-<br/>pazitäten der Beteiligten und<br/>Betroffenen</b>                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 2    |                             |                              |

|                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                |   |  |  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|---|--|--|
| 2.1 Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?                                                                                | <p>Waren die örtlichen Gemeinden Willens, die Verantwortung an den Waldflächen übertragen zu bekommen?</p> <p>Wie und durch wen wurden die Gemeinden von dem Ansatz überzeugt?</p> <p>Was waren die Kernprobleme?</p> <p>Welche Vorteile bieten Gemeindewälder für die ansässige Bevölkerung im Vergleich zur vorherigen Situation, welche Nachteile haben sie aus Sicht der Zielgruppe?</p> | Interview mit Träger, Consultant und Zielgruppe (Forstkomitee) |   |  |  |
| 2.2 Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt? | <p>Erlauben die Landnutzungsregelungen für die Gemeindewälder eine Integration von land- und viehwirtschaftlichen Nutzungsformen?</p> <p>Wie genau sah die Beteiligung der Zielgruppe aus?</p>                                                                                                                                                                                               | Träger, Consultant, Zielgruppe                                 |   |  |  |
| 2.3 Hätte die Maßnahme (aus ex-post Sicht) durch eine andere Ausgestaltung der Konzeption weitere nennenswerte Genderwirkungspotenziale gehabt? (FZ E spezifische Frage)                                                                             | <p>War eine gezielte Förderung von Frauen vorgesehen?</p> <p>Wie hätten zusätzliche Genderwirkungspotenziale gehoben werden können?</p> <p>Hilfsfrage: Welche waldbezogenen Aktivitäten werden in der Projektregion typischerweise von Frauen verrichtet?</p>                                                                                                                                | Interview mit Zielgruppe, NASCO, NNF                           |   |  |  |
| <b>Bewertungsdimension 3: Angemessenheit der Konzeption</b>                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                | 3 |  |  |
| 3.1 War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch (technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?                                                                       | Welche Einkommenspotenziale bieten Gemeindewälder? (siehe auch Impact                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Interview mit Zielgruppe, DoF, MEFT, NGOs, ggf. GIZ            |   |  |  |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 3.2 Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?                                                                                                                                                                | <p>Beschreibung Wirkungskette im Text</p> <p>Konnte zum Zeitpunkt der Prüfung realistischerweise davon ausgegangen werden, dass die Gemeinden genügend hohe Erträge erwirtschaften können um die FMC zzgl. eines Überschusses zu finanzieren?</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Interview mit Zielgruppe, DoF, MEFT, NGOs, ggf. GIZ |
| 3.3 Waren die gewählten Indikatoren und deren Wertbestückung in ihrer Gesamtheit angemessen (zur Beantwortung eine der folgenden Angaben auswählen: Indikatoren und Wertbestückung waren angemessen / teilweise angemessen / nicht angemessen)? Die Begründung erfolgt differenziert nach Indikatoren in Anlage 1. (FZ E spezifische Frage)  | Siehe Zielsystem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | BE 2012, MV, AK, Abschlussbericht des Consultant    |
| 3.4 Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZ E spezifische Frage) | <p>„Durch die Übertragung von Nutzungsrechten, der Erfassung von Ressourcen, die technische Ausbildung und Ausstattung lokaler Gemeinden sowie durch Maßnahmen zur Einkommensschaffung werden lokale Gemeinden befähigt, Waldressourcen sowohl nachhaltig als auch ökonomisch zu nutzen und damit langfristig zu erhalten.“ (BE 2012, S. 4/64)</p> <p>Auf Impact-Ebene: Einrichtung der Gemeindewälder ermöglicht Gemeinden eine ökonomische Nutzung der Ressourcen und trägt damit zur Einkommensschaffung bei. Daraus ergibt sich ein wirtschaftliches Interesse am Schutz und der nachhaltigen Nutzung des Waldressourcen. CF leisten Beitrag zu lokalen Einnahmen, zur langfristigen Sicherung von Einnahmen aus Wildbewirtschaftung und Tourismus.</p> | BE 2012, MV, AK                                     |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                             |                                                        |   |  |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|---|--|--|
| 3.5 Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?                                                                                               | Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt? | BE 2012, MV, AK                                        |   |  |  |
| 3.6 Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage) | War die Maßnahme geeignet, um zur Erhaltung der Wälder beizutragen?                                                                                                                                         | BE 2012-2022, AK                                       |   |  |  |
| <b>Bewertungsdimension 4: Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit</b>                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                             |                                                        | 2 |  |  |
| 4.1 Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst?                                                                                                                                                                             | <p>War die Fokussierung auf weniger CF nachvollziehbar und richtig? Was waren Gründe hierfür?</p> <p>Welche Konsequenzen hatte „Wegfall“ des DED für Umsetzung?</p>                                         | AK, BE, Gespräche mit Consultant, KfW Verantwortlichen |   |  |  |

## Kohärenz

| Evaluierungsfrage                                                                               | Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben | Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar) | Note | Gewichtung (- / 0 / +) | Begründung für Gewichtung |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|------|------------------------|---------------------------|
| <b>Bewertungsdimension 5: Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ):</b> |                                                     |                                                                    | 3    |                        |                           |

|                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>5.1 Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)?</p>     | <p>Synergien mit den FZ-Maßnahmen „National Parks Programm (hier gab es Anrainerförderung)“</p> <p>Synergien mit „Landreform und Landmanagement in Kommunalgebieten“</p> <p>Synergien mit „Integriertes Wildschutzmanagement in Namibia (2015 69 136 und 2017 67 680)?</p> <p>Synergien mit 2017 68 514 „Armutsorientierte Unterstützung des gemeindebasierten Naturschutzes in Namibia“</p> <p>Synergien mit CCFN (Community Conservation Fund of Namibia)</p> | <p>AK Phase 1, MV, BE und AK, Gespräche mit GIZ und KfW</p> <p>Evaluierungsberichte zu abgeschlossenen Vorhaben im Naturressourcenbereich in Namibia</p> |
| <p>5.2 Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll ineinander und werden Synergien genutzt?</p>                                | <p>Inwiefern baut das Vorhaben auf die Vorgängerphase auf? Konnte das Vorhaben direkt auf Maßnahmen und Aktivitäten von Phase I aufbauen?</p> <p>Welche Synergien ergaben sich mit den Nationalpark-Vorhaben der FZ und den TZ-Vorhaben im Bereich des Landmanagements/Landreformen in Kommunalgebieten?</p> <p>Welche Synergien ergeben sich für die FZ-Vorhaben im nationalen Parkmanagement?</p>                                                             | <p>AK Phase 1, MV, BE und AK, Gespräche mit GIZ und KfW</p>                                                                                              |
| <p>5.3 Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)?</p> | <p>Ist die Maßnahme konsistent mit dem Pariser Klimaabkommen? Trägt Vorhaben zur Klimaanpassung/-Minderung bei?</p> <p>Ist die Maßnahme konsistent mit dem Menschenrechtsansatz des</p>                                                                                                                                                                                                                                                                         | <p>BMZ Menschenrechtskonzept und Kernthemenstrategie; Projektdokumente; Tools und Guidelines für Community Forests</p>                                   |

|                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                  |                                                         |   |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|---|--|
|                                                                                                                                                                                                                                                   | <p>BMZ? Gibt es einen Beschwerdemechanismus?</p> <p>Gab es USV-Auflagen und wurden diese eingehalten?</p> <p>Berücksichtigen die erarbeiteten Tools und Guidelines Vorgaben, die die Geschlechtergleichberechtigung fördern?</p> |                                                         |   |  |
| <p>Bewertungsdimension 6: Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ):</p>                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                  |                                                         | 2 |  |
| <p>6.1 Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?</p>                                                                                                                            | <p>Frage an Träger: Welchen Beitrag leistete CFN-II zu den nationalen Bemühungen der namibischen Regierung?</p>                                                                                                                  | Träger, KfW                                             |   |  |
| <p>6.2 Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?</p>                                                                                                                                     | <p>Welche anderen Geber waren/sind in diesem Bereich aktiv? Inwiefern ergänzen sich diese Maßnahmen mit jenem des Vorhabens?</p> <p>Wurden relevante NGOs während der Planung und Implementierung einbezogen?</p>                | <p>KfW, Träger, NASCO, IRDNC, NNF</p> <p>NNF Rundu:</p> |   |  |
| <p>6.3 Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt?</p> | <p>Bauen die Maßnahmen auf bestehende Tools und Verfahren auf (Monitoring, Landnutzungsplanung, Inventarisierung, Maßnahmen zur Förderung lokaler Einnahmen, nationale Trainingsprogramme?)</p>                                  | Träger, NGOs                                            |   |  |
| <p>6.4 Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen</p>                                                                                                                                                                                        | <p>Gemeinsame Monitoringdaten? Werden erarbeitete Tools und Manuals</p>                                                                                                                                                          | Träger, WWF, NASCO                                      |   |  |

|                                                                                                                |                                                                      |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|--|
| Gebern/internationalen Organisationen) für Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt? | auch außerhalb der Projektregion und von anderen Partnern verwendet? |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|--|

## Effektivität

| Evaluierungsfrage                                                                                                                            | Konkretisierung der Frage für vorliegen-<br>des Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                                | Datenquelle (oder Begründung falls Frage<br>nicht relevant/anwendbar)                                                                                | Note | Gewichtung<br>( - / o / + ) | Begründung für<br>Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------|------------------------------|
| Bewertungsdimension 7: Errei-<br>chung der (intendierten) Ziele                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                      | 4    |                             |                              |
| 7.1 Wurden die (ggf. angepassten)<br>Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-<br>Maßnahmen)?<br>Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel        | Warum/ wann wurde Indikator 2 (Abun-<br>dance and Variety of valuable forestry<br>products) geändert? Mangelnde Daten-<br>lage?<br><br>Warum sind noch heute viele der CFs<br>nicht formal registriert?                                                                                                                 | KfW, Consultant, Abschlussbericht des Con-<br>sultant<br><br>GOPA Report No. 8<br><br>Zielgruppe, teilweise DoF und MEFT                             |      |                             |                              |
| Bewertungsdimension 8: Beitrag<br>zur Erreichung der Ziele:                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                      |      |                             |                              |
| 8.1 Inwieweit wurden die Outputs der<br>Maßnahme wie geplant (bzw. wie an<br>neue Entwicklungen angepasst) er-<br>bracht? (Lern-/Hilfsfrage) | Welche Konsequenzen hatte „Wegfall“<br>des DED für Umsetzung?                                                                                                                                                                                                                                                           | AK und Abschlussbericht Consultant                                                                                                                   |      |                             |                              |
| 8.2 Werden die erbrachten Outputs und<br>geschaffenen Kapazitäten genutzt?                                                                   | Wie viele Trainings und Fortbildungs-<br>maßnahmen wurden durchgeführt und<br>was haben diese gebracht? (ZG und<br>DoF)<br><br>In welchem Zustand befinden sich die<br>finanzierten Gebäude? Werden diese<br>heute noch genutzt? (Vor-Ort besuche)<br><br>Wie viele teilgenommenen Mitarbeiter<br>an den Schulungs- und | DoF, Consultant, Zielgruppe, AK und Ab-<br>schlussbericht Consultant<br><br>Vor-Ort Besichtigungen der finanzierten Inf-<br>rastruktur und Fahrzeuge |      |                             |                              |

|                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                                                                                         | <p>Fortbildungsmaßnahmen arbeiten heute noch im DoF?</p> <p>Sind die angeschafften Fahrzeuge des DoF noch in Betrieb?</p>                                                                                                                                                  |                                                                        |
| 8.3 Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet?           | <p>Welche Trainings/Schulungen zur Förderung alternativer Einkommen wurden durchgeführt? An wen richteten sich diese?</p> <p>Standen diese grundsätzlich allen offen?</p>                                                                                                  | KfW. Consultant, Zielgruppe                                            |
| 8.4 Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?                                                                                                                                                                    | In welchem Zustand befinden sich die Wälder heute? Werden regelmäßig Inventuren durchgeführt? E                                                                                                                                                                            | AK und GOPA Abschlussbericht, KfW. Consultant, Träger                  |
| 8.5 Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?                                                                                                                            | <p>Wurden Dorfbewohner für Vorbereitungsmaßnahmen finanziell entlohnt?</p> <p>Was waren Gründe für das Scheitern vieler Trainings zur Förderung einkommensgenerierender Maßnahmen? In der AK ist von erfolgreichen Joint Ventures – welche sind das und wo sind diese?</p> | AK und GOPA Abschlussbericht, KfW. Consultant, Gespräch mit Zielgruppe |
| 8.6 Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen? | Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen?                                        | Gespräch mit Zielgruppe und Consultant                                 |
| 8.7 Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZ E spezifische Frage)           | Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZ E spezifische Frage)                                                  | Gespräch mit Zielgruppe und Consultant, ggf. NGOs                      |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                    |   |  |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---|--|--|
| 8.8 Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)                                                                                      | 8.8 Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)<br>Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (Lern-/Hilfsfrage) | AK und GOPA Abschlussbericht, KfW. Consultant, DoF |   |  |  |
| 8.9 Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (Lern-/Hilfsfrage)                                                                            | Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme?<br><br>Welche Rolle spielt COVID?<br><br>Welche Rolle spielt international steigende Nachfrage nach Hölzern?                                        | AK und GOPA Abschlussbericht, KfW. Consultant, DoF |   |  |  |
| <b>Bewertungsdimension 9: Qualität der Implementierung</b>                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                    | 3 |  |  |
| 9.1 Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten?                                                                                                                                                                      | Keine Konkretisierung nötig                                                                                                                                                                                                                                                      | KfW                                                |   |  |  |
| 9.2 Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?                                                                                                                                                                | Welche Konsequenzen hatte „Wegfall“ des DED für Umsetzung?<br><br>Wie wird Zusammenarbeit zwischen Consultant und Träger, sowie Träger und KfW von den Akteuren beurteilt?                                                                                                       | Träger, KfW, Zielgruppe                            |   |  |  |
| 9.3 Wurden Gender Ergebnisse und auch relevante Risiken im/ durch das Projekt (genderbasierte Gewalt, z.B. im Kontext von Infrastruktur oder Empowerment-Vorhaben) während der Implementierung regelmäßig gemonitored oder anderweitig berücksichtigt)? Wurden entsprechende Maßnahmen (z.B. | Keine Konkretisierung nötig                                                                                                                                                                                                                                                      | Fachliteratur                                      |   |  |  |

|                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                     |   |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|---|--|
| im Rahmen einer BM) zeitgemäß umgesetzt? (FZ E spezifische Frage)                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                     |   |  |
| <b>Bewertungsdimension 10: Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)</b>                                                                                                | Hinweis: falls <b>keine</b> nicht-intendierten Wirkungen vorliegen:<br>→ Keine Gewichtung<br>→ Keine Bewertung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                     | 3 |  |
| 10.1 Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)? | <p>Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)?</p> <p>Werden durch die Maßnahmen einige Gemeindemitglieder schlechter gestellt?</p> <p>Gibt es eine Zunahme von (Landnutzungs-)Konflikten innerhalb der Gemeinden?</p> <p>Stärkere Anreize zur illegalen Abholzung durch lukrative Angebote aus dem Ausland?</p> <p>Stärkung der Traditional Authorities und Elite Capture?</p> | KfW, Träger, Consultant, Zielgruppe |   |  |
| 10.2 Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?                                             | Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | KfW, Träger, Consultant             |   |  |
| 10.3 Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?                                                                  | Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | KfW, Träger, Consultant             |   |  |

## Effizienz

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Konkretisierung der Frage für vorliegen-<br>des Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                            | Datenquelle (oder Begründung falls Frage<br>nicht relevant/anwendbar) | Note | Gewichtung<br>( - / o / + ) | Begründung für<br>Gewichtung |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------|------------------------------|
| <b>Bewertungsdimension 11:<br/>Produktionseffizienz</b>                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                       | 3    |                             |                              |
| 11.1 Wie verteilen sich die Inputs (finanziellen und materiellen Ressourcen) der Maßnahme (z.B. nach Instrumenten, Sektoren, Teilmaßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Kostenbeiträge der Partner/Träger/andere Beteiligte und Betroffene, etc.)? (Lern- und Hilfsfrage)                     | Keine Konkretisierung nötig                                                                                                                                                                                                                                                                                         | AK                                                                    |      |                             |                              |
| 11.2 Inwieweit wurden die Inputs der Maßnahme im Verhältnis zu den erbrachten Outputs (Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen) sparsam eingesetzt (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spezifischer Kosten. | <p>Warum waren die tatsächlichen Consultant-Kosten um knapp 70% höher als ursprünglich geplant (1,7 Mio EUR statt 1 Mio EUR)?</p> <p>Warum wurden deutlich weniger Mittel in Trainings gesteckt (70.000 EUR statt 201.000 EUR), Integration activities und visibility events gesteckt als ursprünglich geplant?</p> | <p>AK, GOPA Abschlussbericht</p> <p>KfW, Consultant ggf. Träger</p>   |      |                             |                              |
| 11.3 Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten die Outputs der Maßnahme durch einen alternativen Einsatz von Inputs erhöht werden können (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)?                                               | <p>Wäre es sinnvoller gewesen, mehr Ressourcen in die Förderung lokaler Einnahmen (bspw. Kompensationszahlungen für Monitoring- / Inventurarbeiten) zu stecken?</p> <p>Wäre es sinnvoller gewesen, andere einkommensgenerierende Maßnahmen zu fördern?</p>                                                          | <p>AK, Inception Report</p> <p>KfW, Träger, NASCO, Consultant</p>     |      |                             |                              |
| 11.4 Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?                                                                                                                                                                                                                        | Welche inhaltlichen und monetären Auswirkungen hatte der verzögerte Beginn des Vorhabens (2 Jahre Verzögerung zwischen FV und BV) sowie die                                                                                                                                                                         | KfW, Träger, Consultant                                               |      |                             |                              |

|                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                          |   |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|--|
|                                                                                                                                                                                                     | weiteren Verzögerungen im Projektverlauf? Was waren die wesentlichen Gründe für die erheblichen Verzögerungen von insgesamt über 103 Monaten?                                                                   |                                                                                                          |   |  |
| 11.5 Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZ E spezifische Frage)                                                        | <p>War ein Anteil der Consultantkosten i.H.v. 40% gerechtfertigt und nötig?</p> <p>Wie hoch ist üblicherweise der Kostenanteil des Consultants bei vergleichbaren Vorhaben?</p>                                 | <p>AK, andere Evaluierungen mit ähnlichem inhaltlichem Kontext</p> <p>KfW, Träger, NASCO, Consultant</p> |   |  |
| <b>Bewertungsdimension 12: Allokationseffizienz</b>                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                          | 2 |  |
| 12.1 Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen (Outcome/Impact) erreicht werden können? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )                                            | Wäre es rückblickend sinnvoller gewesen, die Förderung auf weniger CFs zu konzentrieren, ggf. ausschließlich jene in unmittelbarer Nähe zu Nationalparks oder mit großem Anschlusspotenzial an Conservancies?   | Träger, WWF, NASCO, KfW                                                                                  |   |  |
| 12.2 Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erreichten Wirkungen kostenscho- nender erzielt werden können?                                                 | Hätte der Waldschutz auch über alterna- tive Ansätze zu jenen der CFs erreicht werden können?                                                                                                                   | Träger, WWF, NASCO                                                                                       |   |  |
| 12.3 Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – mit den vorhandenen Ressourcen die posi- tiven Wirkungen erhöht werden kön- nen? | Wäre es rückblickend sinnvoller gewe- sen, die Förderung auf weniger CFs zu konzentrieren, ggf. ausschließlich jene in unmittelbarer Nähe zu Nationalparks oder mit großem Anschlusspotenzial an Conservancies? | Träger, WWF, NASCO, KfW                                                                                  |   |  |
| 12.4 In welcher Hinsicht war der Ein- satz öffentlicher Mittel finanziell additio- nal?                                                                                                             | Keine Konkretisierung notwendig                                                                                                                                                                                 |                                                                                                          |   |  |

## Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Konkretisierung der Frage für vorliegen-<br>des Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Datenquelle (oder Begründung falls Frage<br>nicht relevant/anwendbar) | Note | Gewichtung<br>( - / o / + ) | Begründung für<br>Gewichtung |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------|------------------------------|
| <b>Bewertungsdimension 13: Über-<br/>geordnete (intendierte) entwick-<br/>lungspolitische Veränderungen</b>                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                       | 3    |                             |                              |
| 13.1 Sind übergeordnete entwicklungs-<br>politische Veränderungen, zu denen die<br>Maßnahme beitragen sollte, feststell-<br>bar? (bzw. wenn absehbar, dann mög-<br>lichst zeitlich spezifizieren)                                                                                                 | Hat sich der Zustand der Wälder in der Pro-<br>jektregion seit Vorhabenbeginn verändert?<br>Gibt es ggf. Unterschiede zwischen Gebie-<br>ten mit CFs und Gebieten ohne CFs?                                                                                                                                                                             | Gemeinden, NASCO, WWF, Träger                                         |      |                             |                              |
| 13.2 Sind übergeordnete entwicklungs-<br>politische Veränderungen (sozial, öko-<br>nomisch, ökologisch und deren Wech-<br>selwirkungen) auf Ebene der<br>intendierten Begünstigten feststellbar?<br>(bzw. wenn absehbar, dann möglichst<br>zeitlich spezifizieren)                                | Hat sich der Zustand der geförderten Ge-<br>meindewälder seit Vorhabenbeginn verän-<br>dert?<br><br>Hat sich die Einkommenssituation der Men-<br>schen in den geförderten CFs seit Vorhaben-<br>beginn verändert?<br><br>Hat sich die Verfügbarkeit von Holz und<br>Nichtholzprodukten in den geförderten Ge-<br>meinden seit Vorhabenbeginn verändert? | AK<br>Gemeinden, NASCO, WWF, Träger                                   |      |                             |                              |
| 13.3 Inwieweit sind übergeordnete ent-<br>wicklungspolitische Veränderungen auf<br>der Ebene besonders benachteiligter<br>bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe,<br>zu denen die Maßnahme beitragen<br>sollte, feststellbar (bzw. wenn abseh-<br>bar, dann möglichst zeitlich spezifizie-<br>ren) | Hat sich die Verfügbarkeit von Holz und<br>Nichtholzprodukten / der Zugang zu Land für<br>vulnerable Gruppen verändert?<br><br>Wie erfolgt Besetzung der Jobs und Bene-<br>fishing?<br><br>Welche Rolle spielt CF im Alltag der Men-<br>schen? Sind sich die Menschen der Existenz<br>des CF bewusst?                                                   | Gemeinden                                                             |      |                             |                              |
| <b>Bewertungsdimension 14: Bei-<br/>trag zu übergeordneten</b>                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                       | 3    |                             |                              |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                           |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|--|
| (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                           |  |
| 14.1 In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?                                                                       | In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?                 | AK und GOPA Bericht<br>Gemeinden, Consultant, Träger, KfW |  |
| 14.2 Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, sondern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B. Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen)                                               | Sind die Waldflächen erhalten?                                                                                                                                                                                                                                           | Träger, Gemeinden, NGOs                                   |  |
| 14.3 Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?                                                                                                                                                                                    | <p>Wie hat sich die Einkommenssituation der ZG verändert?</p> <p>Gibt es heute mehr alternative Einkommensquellen?</p> <p>Wie hat sich die Verfügbarkeit von Holz und NTFP entwickelt?</p>                                                                               | Träger, Gemeinden, NGOs                                   |  |
| 14.4 Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen? | <p>Wie hat sich die Einkommenssituation der ZG verändert?</p> <p>Gibt es heute mehr alternative Einkommensquellen?</p> <p>Wie hat sich die Verfügbarkeit von Holz und NTFP entwickelt?</p> <p>Gibt es Bevölkerungsgruppen, die durch Maßnahmen benachteiligt wurden?</p> | Träger, Gemeinden, NGOs, Consultant                       |  |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                             |  |  |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--|--|--|
| 14.5 Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )                                                                               | Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für den aktuellen Zustand der Wälder in den geförderten Gebieten?                                                                                                                                            | KfW, Consultant, Träger                                     |  |  |  |
| 14.6 Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )                                                                                                                                   | Welche externen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für den aktuellen Zustand der Wälder in den geförderten Gebieten?                                                                                                                                                   | KfW, Consultant, Träger                                     |  |  |  |
| 14.7 Entfaltet das Vorhaben Breitenwirksamkeit?<br>- Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung)<br>- War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter) | Entfaltet das Vorhaben Breitenwirksamkeit? Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung)<br><br>War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter) | KfW, Consultant, Träger                                     |  |  |  |
| 14.8 Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? (entwicklungspolitische Additionalität)                                                                                                                                                                                                                      | Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen?                                                                                                                                                                                                                                                           | KfW, Consultant, Träger                                     |  |  |  |
| <b>Bewertungsdimension 15: Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen</b>                                                                                                                                                                                                     | Hinweis: falls <b>keine</b> nicht-intendierten Wirkungen vorliegen:<br>→ Keine Gewichtung<br>→ Keine Bewertung                                                                                                                                                                                                  |                                                             |  |  |  |
| 15.1 Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?                                                                                             | Förderung illegalen Holzeinschlags?<br><br>Stärkere Nutzungskonflikte? Ausschluss bestimmter Gruppen?<br>Mehr interne Konflikte?                                                                                                                                                                                | AK und GOPA Bericht<br>Träger, Consultant, NGOs, Zielgruppe |  |  |  |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                             |                                                             |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Erhöhte Inzidenz von Mensch-Wildtier-Konflikten?                                                                            |                                                             |
| 15.2 Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                             | Zielgruppe                                                  |
| 15.3 Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/ Ethnie, etc.)?) | Inwiefern lässt sich die in der AK festgestellte, erhöhte Waldbrandinzidenz auf die Förderung des CF-Ansatzes zurückführen? | AK und GOPA Bericht<br>Träger, Consultant, NGOs, Zielgruppe |

## Nachhaltigkeit

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                         | Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben                                                                                                                                                                         | Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)                               | Note | Gewichtung ( - / o / + ) | Begründung für Gewichtung |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------------------|---------------------------|
| <b>Bewertungsdimension 16: Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen</b>                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                  | 4    |                          |                           |
| 16.1 Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten? | Sind Zielgruppe und Träger in der Lage, die Wälder ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu managen?<br><br>Wissen FMOs wie Pflegemaßnahmen und Monitoring durchzuführen sind? Fähigkeit, mit privaten Firmen zu verhandeln? | AK; laufende BE zu relevanten EZ-Programmen in Namibia<br><br>Gemeinden, NASCO, Träger, KfW, GIZ |      |                          |                           |
| 16.2 Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen                                                                                                          | Auswirkungen COVID und damit zusammenhängende Einsparungen im Haushalt?                                                                                                                                                     | Gemeinden, NASCO, Träger, KfW                                                                    |      |                          |                           |

|                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                     |   |  |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|---|--|--|
| Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | AK; Abschlussbericht Consultant; laufende BE zu relevanten EZ-Programmen in Namibia |   |  |  |
| <b>Bewertungsdimension 17: Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten:</b>                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                     | 3 |  |  |
| 17.1 Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen? | <p>Bewertung der Trainings durch den Träger? Zustand der Fahrzeuge und Büroräume?<br/>Wird das bereitgestellte Equipment heute noch genutzt?</p> <p>Zustand der gebauten Infrastruktur in CF</p> <p>Welchen Einfluss hatten die geförderten Trainingsmaßnahmen auf die Einkommenssituation der Zielgruppe?</p> <p>Können die FMC die Holzvermarktung und andere wirtschaftliche Aktivitäten eigenständig durchführen?</p> | <p>Träger, Consultant, Zielgruppe (FMC)</p> <p>Abschlussbericht Consultant</p>      |   |  |  |
| 17.2 Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?                                                                             | Sind aus den Trainingsmaßnahmen Jobs entstanden?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | <p>Träger, Consultant, Zielgruppe (FMC)</p> <p>Abschlussbericht Consultant</p>      |   |  |  |
| 17.3 Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?                                                                              | Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?                                                                                                                                                                                                                                   | <p>Träger, Consultant, Zielgruppe (FMC)</p> <p>Abschlussbericht Consultant</p>      |   |  |  |

|                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                             |  |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| <p>Bewertungsdimension 18: Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit</p>                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 4                                                                                                                           |  |  |
| <p>18.1 Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) (Lern-/Hilfsfrage)</p> | <p>Welche Rolle spielen die bei Prüfung und AK festgestellten Landnutzungskonflikte heute? Gefährden diese den Fortbestand der Wälder / Unterminieren diese das nachhaltige Waldmanagement?</p> <p>Gibt es mittlerweile einen legalen Schlichtungsmechanismus? Welche staatlichen Behörden sind bei Landnutzungskonflikten zuständig? Haben diese das Mandat, die Konflikte zu schlichten?</p> <p>Was sind aus heutiger Sicht die größten Bedrohungen und welche Entwicklung des Waldzustands erwartet das DoF in den nächsten 10 Jahren?</p> | <p>KfW, GIZ, NGOs, Hintergrunddokumente, DoF</p>                                                                            |  |  |
| <p>18.2 Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? (Lern-/Hilfsfrage)</p>                                                       | <p>Wann wurde in den CFs die letzte Waldinventur durchgeführt? Auf welcher Grundlage werden Erntequoten erteilt und wie sind die aktuellen Erntequoten der CFs?</p> <p>Warum sind bis heute nicht alle geförderten CFs offiziell genehmigt?</p> <p>Wie hoch sind die Holzeinschlagquoten / gibt es aktuelle Einschlagverbote/Exportverbote?</p> <p>Welche Maßnahmen ergreift DoF / MEFT um Verkauf und Vermarktung von Holz und Teufelskralle sowie Tourismus in dieser Region zu fördern?</p>                                                | <p>Zielgruppe, Consultant, Träger, NGOs, KfW</p> <p>AK und Abschlussbericht Consultant; aktuelle Berichte zu Zustand CF</p> |  |  |

|                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                             | Häufigkeit von Waldbränden in den letzten Jahren?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                           |
| 18.3 Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen?                                    | <p>Werden Managementpläne aktualisiert? Werden Forstinventuren regelmäßig durchgeführt?</p> <p>Hat DoF die Kapazitäten für Monitoring, Beratung- und Unterstützung, Waldbrandmanagement (siehe Risiko bei AK)?</p> <p>Können Management-Komitees die Holzvermarktung und andere wirtschaftliche Aktivitäten eigenständig durchführen?</p> <p>Gibt es andere Mechanismen der Finanzierung (PES?)</p> | DoF und CF: Forstinventurdaten; Einkommen CF; Erntequoten; Feuerinzidenz; Häufigkeit illegaler Holzentnahme; Statistiken zu Holzverkäufen |
| 18.4 Inwieweit sind die Gender-Ergebnisse der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen (Ownership, Kapazitäten, etc.?) (FZ E-spezifische Frage) | Keine Relevanz für Vorhaben da keine Gender-Förderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                           |

